

Zahlen

- ihre symbolische Bedeutung in der Bibel

„Öffne meine Augen, damit ich Wunder schaue in deinem Gesetz!“ (Ps 119,18)

Im Anschluss an die Untersuchung, in welcher Verbindung die Zahlen 1 und 2 in der Bibel zu finden sind, wird nun die in der Heiligen Schrift immer wieder anzutreffende Zahl 7 betrachtet. Dies wird zwar nicht im Heft „Folge mir nach“ angeboten, doch ist es uns wichtig, dass jeder, der sich näher mit dieser Zahl beschäftigen möchte, die Unterstützung durch diese Abhandlung in Anspruch nehmen kann. Das gleiche gilt für die Zahlen 3, 4, 5, 10, 12, 40. Das hiermit einher gehende Bibelstudium empfehlen wir jedem Leser!

Zur Erinnerung sei an die Vorgehensweise erinnert: Um die symbolische Bedeutung der einzelnen Zahlen nachvollziehbar zu untersuchen, werden wir stets folgendermaßen vorgehen:

- Wir ziehen einige Schriftstellen heran, in denen die betreffende Zahl eine tragende Rolle spielt.
- Durch Vergleich dieser Stellen versuchen wir die wesentliche symbolische Bedeutung der Zahl zu erkennen.
- Durch weitere Beispiele wird die gefundene Bedeutung bestätigt.
- Zuletzt bieten wir noch eine Auswahl von Schriftstellen an, die zum weiteren Forschen anregen sollen.

Die Zahl 7

Sicher hast du schon oft gehört, dass die Zahl 7 als „vollkommene Zahl“ bezeichnet wird. Aber – was soll dies eigentlich genau heißen? Und ist diese Bezeichnung überhaupt berechtigt? Zur Untersuchung dieser Fragen gehen wir nun auf mehrere Bibelstellen ein, wobei sich bereits das *erste* Vorkommen der Zahl 7 – wie so oft bei einem biblischen Begriff – als äußerst hilfreich und bedeutungsvoll erweist.

Die „7“ im Schöpfungsbericht

Am Ende des Schöpfungsberichts lesen wir in 1. Mo 2,2.3: „Und Gott hatte am 7. Tag sein Werk vollendet [oder wie auch übersetzt werden kann: vollendete am 7. Tag sein Werk], das er gemacht hatte; und er ruhte am 7. Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den 7. Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.“

Sechs Tage hatte Gott „gewirkt“ und am 7. Tag schuf Er nichts weiteres mehr. Wir würden daher folgende Formulierung erwarten: „Am *sechsten* Tag vollendete Gott sein Werk, und am 7. Tag ruhte er“. Dann wäre die 7 vielleicht ein Symbol der Ruhe. Aber Gottes Wort sagt es anders. Erst am 7. Tag *vollendete* Er sein

Werk! – Und schon werden unsere Gedanken in eine andere Richtung gelenkt: Die 7 scheint tatsächlich ein Symbol für „Vollkommenheit“, „Vollständigkeit“ oder „Vollendung“ zu sein! Um dies mit Sicherheit sagen zu können, müssen wir aber erst – wie in der Einleitung erwähnt – weitere Beispiele zur Bestätigung heranziehen.

Zunächst jedoch wollen wir genauer untersuchen, in welcher Hinsicht hier das Wort „vollkommen“ zu sehen ist, denn auch andere Zahlen beinhalten in gewisser Weise eine Art Vollkommenheit (z.B. die Zahlen 3, 4, 40).

Mit dem 7. Tag wurde der Abschluss einer Handlung erreicht. Die Schöpfung war fertig und alles war „sehr gut“ (1. Mo 1,31). Deswegen konnte Gott auch ruhen. Zwar wissen wir, dass diese Ruhe nur vorübergehend war, denn der Eintritt der Sünde in die Welt zwang Gott, in Ehrfurcht gesagt, wieder in anderer Hinsicht zu „wirken“ (vgl. Joh 5,17). Doch ändert das nichts an dem Prinzip des 7. Tages, des „Sabbats“. Wir lesen nämlich in Hebräer 4,9.10: „Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes aufbewahrt. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt *von seinen Werken*, gleichwie Gott von seinen eigenen.“ Der Gedanke bei der Zahl 7 ist hier also nicht, dass eine *Sache* oder *Person in sich* vollkommen ist, sondern, dass ein *Vorgang vollständig abgeschlossen* ist. Und wer genau hinsieht, erkennt, dass es dabei nicht nur um eine *zeitliche* Vollendung geht, sondern insbesondere auch um eine *qualitätsmäßige*: Nachdem bei den ersten Schöpfungstagen mehrfach gesagt wird, dass „Gott sah, dass es gut war“, wird am Ende des 6. Tages berichtet: „Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war *sehr gut*“ (1. Mo 1,31). Wir wollen dies „*sittliche Vollendung*“ nennen.

Die „7“ bei den Endgerichten

Nachdem wir nun das *erste* Buch der Bibel zu Rate gezogen haben, wollen wir jetzt im *letzten* Buch der Bibel, der Offenbarung, nach der Zahl 7 suchen. Hier kommt sie nämlich häufiger vor als im gesamten übrigen Neuen Testament, insbesondere, wenn man nicht nur die tatsächliche Erwähnung der Zahl 7 berücksichtigt, sondern auch sogenannte „7-er Reihen“, von denen man an die 50 auflisten könnte.

Die Offenbarung ist ein prophetisches Buch. Johannes sollte schreiben, was er gesehen hat, „und was ist und was nach diesem geschehen wird“ (Off 1,19). Auch hier *handelt* Gott, aber diesmal nicht *für* die von Ihm geschaffenen Menschen, sondern „*gegen*“ die von Ihm abgefallenen Menschen. Er tut es, um *für* die rechtmäßige Annahme seines Sohnes auf dieser Erde die Grundlage zu legen – hier im Gericht. Und wie schon das Schöpfungswerk, so findet auch diese Gerichtshandlung schließlich ihren vollständigen Abschluss. Nachdem nämlich in Kapitel 20 das endgültige Gericht am großen weißen Thron beschrieben wird und dann ein neuer Himmel und eine neue Erde erscheinen, sagt der Herr Jesus in Kapitel 21,6: „*Es ist geschehen*. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende“. Ja, was der Herr Jesus tut, das tut Er vollständig. Wir sahen das bei der Schöpfung (denn Er ist ja nach Kol 1,16 der Schöpfer aller Dinge!), wir sehen das am Kreuz von Golgatha, wo Er rief: „Es ist vollbracht“, und wir sehen es hier: „Es ist geschehen“.

Und jetzt kommt die Verbindung zur Zahl 7. Das Buch der Gerichte ist mit 7 Siegeln versiegelt (Off 5,1-5). Das 7. Siegelgericht beinhaltet für sich wieder 7 Posaengerichte (Off 8,1.2). Als der sechste Engel posaut, reden 7 Donner (Off 10,3.4), und nachdem der 7. Engel posaut hat (Off 11,15), werden „7 Schalen des Grimmes Gottes“ ausgegossen (Off 16). Die oben beschriebene Vollständigkeit des Gerichts wird also mehrfach mit der Zahl 7 zusammengebracht. Unsere Vermutung wird gefestigt, dass Gott mit Erwähnung dieser Zahl in uns den Gedanken an einen *vollständig abgeschlossenen Vorgang* hervorrufen möchte. Auch hier ist wieder der zeitliche und der sittliche Aspekt zu erkennen: Erstens wird das Gericht

vollkommen „zu Ende“ sein, denn Gott wird nie wieder richten müssen, weil die Sünde abgeschafft sein wird. Und zweitens ist das Gericht vollkommen gerecht und damit endgültig; es wird keine „Revision“ geben.

Die „7“ bei den Sendschreiben

Als drittes wollen wir einen anderen wichtigen Abschnitt der Offenbarung betrachten, in dem die Zahl 7 vorkommt, nämlich die sogenannten 7 Sendschreiben. Dazu heißt es in Offenbarung 1,20: „Das Geheimnis der 7 Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast und die 7 goldenen Leuchter: Die 7 Sterne sind Engel der 7 Versammlungen, und die 7 Leuchter sind 7 Versammlungen.“ An diese 7 Versammlungen in Kleinasien nun sollte Johannes schreiben.

Da sich diese Briefe in dem prophetischen Buch der Offenbarung befinden, ist es offensichtlich, dass auch sie insbesondere einen prophetischen Charakter tragen. Eine eingehende Betrachtung¹ lässt erkennen, dass Gott uns hier die Entwicklung des christlichen Zeugnisses auf der Erde schildert. Und zwar handelt es sich auch hier wieder um eine – zeitlich und sittlich gesehen – *vollständige* Schilderung. Sie beginnt nämlich mit den ersten Tagen der Christenheit (zeitlich) und dem Verlassen der ersten Liebe (sittlich), und endet mit den letzten Tagen (zeitlich) und dem Ausspeien aus dem Mund des Herrn (sittlich; Off 2,4; 3,16; vgl. auch 2. Tim 3,1-9). Die Beschreibung ist tatsächlich vollständig, denn nach dem Sendschreiben an Laodizea wird Johannes in Kapitel 4 aufgefordert, in den Himmel herauf zu kommen, was ein Hinweis auf die Entrückung der Versammlung (Gemeinde, Kirche) ist. Wir sehen also auch hier die Zahl 7 wieder in deutlicher Verbindung mit der Beschreibung eines in jeder Hinsicht *vollständig abgeschlossenen Vorgangs*.

Unterschiedliche Verwendung der „7“

Beim Vergleich unserer bisherigen Überlegungen fällt ein deutlicher Unterschied auf: Beim Schöpfungsbericht war die Zahl 7 ein *Zeitmaß*, in der Offenbarung war sie ein *Zählmaß*, d.h. sie gab die Anzahl bestimmter Objekte an.

Im Alten Testament kommt die 7 sehr oft als *Zeitmaß* vor: „7 Tage“, „7 Wochen“, „7 Monate“, „7 Jahre“, und, in einem verallgemeinerten Sinn, „7 Male“. In diesen Fällen verstehen wir gut, dass hier ein Vorgang oder eine Handlung beschrieben wird. Betrachten wir solche Stellen dann genauer, erkennen wir, dass tatsächlich am 7. Tag, in der 7. Woche usw. eine gewisse Vollendung erreicht wird.

Schwieriger gestalten sich die Fälle, wo die Zahl 7 ein *Zählmaß* ist. Wir sahen aber, dass auch in diesen Fällen letztendlich die Vollendung von bestimmten Vorgängen beschrieben wird. Um dies zu erkennen, mussten wir aber die Dinge, von denen es 7 gab (z.B. Siegel, Posaunen), erst einmal deuten. Diese Dinge waren nämlich selbst wieder Bilder oder Symbole von gewissen Vorgängen oder Abläufen (z.B. Gerichten). So ist das in den meisten Fällen, wo die Zahl 7 ein *Zählmaß* ist.

Ein Beispiel: Der Leuchter im Zelt der Zusammenkunft hatte 7 Lampen (2. Mo 25,31 ff); 7 bezeichnet hier also kein *Zeitmaß*, sondern eine Anzahl. Wovon ist nun der Leuchter ein Bild? Einerseits stellt er den Herrn Jesus dar, der während der *ganzen* Zeit, in der das Haus Gottes in Verbindung mit der Erde besteht, in diesem ein vollständiges Licht verbreitet (vgl. Off 21,23), denn beachte: Die Lampen durften *niemals* erlöschen! Andererseits sind die Lampen ein Bild der Gläubigen im Haus Gottes, deren „Licht“ *ständig*

¹ Z.B. H. Smith: Die Sendschreiben (Neustadt).

und *ungedämpft* scheinen soll (vgl. Mt 5,14-16). Wir erkennen also: Auch hier deutet die Zahl 7 auf eine *Vollendung* hin, und zwar wieder sowohl in zeitlicher als auch in sittlicher Hinsicht.

Die negative Bedeutung der „7“

Ein vollständig abgeschlossener Vorgang muss natürlich nicht immer ein guter Vorgang sein. Auch in negativem Sinn kann eine Handlung oder ein Vorgang „vollständig“ sein, nämlich vollständig böse.

Hierzu wieder ein Beispiel aus der Offenbarung: Sowohl der Drache als auch das Tier haben 7 Köpfe (Off 12,3; 13,1). Um dies zu verstehen, müssen wir erst die Bilder „Drache“, „Tier“ und „Kopf“ richtig deuten. Aus dem Zusammenhang geht hervor, dass der Drache ein Bild des Teufels und das Tier ein Bild des wiedererstehenden römischen Reiches und dessen Oberhaupt ist (vgl. Off 17,7-14). Die Köpfe sprechen von der Klugheit, in der sie handeln – und diese Handlungen sind in jeder Hinsicht vollständig böse und finden auch ihre zeitliche Vollendung: Der Drache weiß, dass er wenig Zeit hat (Off 12,12), und das Tier hat nur 42 Monate² lang Gewalt.

Ein weiteres Beispiel für eine negative Bedeutung der Zahl 7 sind die 7 bösen Geister in Mt 12,45, wo sich ebenfalls das Böse in höchster Vollendung zeigt.

Fazit: Die symbolische Bedeutung der „7“

Nachdem wir nun in mehreren Schriftabschnitten, in denen die Zahl 7 einen besonderen Platz einnimmt, stets den gleichen Grundgedanken gefunden haben, versuchen wir nun, die Symbolik der Zahl 7 einfach, aber doch möglichst treffend zu formulieren. Um den Aspekt zu betonen, dass es sich meistens um einen vollständig abgeschlossenen Vorgang handelt, benutzen wir nicht das allgemeinere Wort „vollkommen“, sondern merken uns:

Die Zahl 7 ist im allgemeinen ein Symbol für zeitliche und/oder sittliche Vollendung.

Diese Erklärung ist sowohl im positiven als auch im negativen Sinn anwendbar. Wenn die Zahl 7 in positivem Zusammenhang auftaucht, kann man auch sagen: Sie ist ein Symbol für „*vollkommene, göttliche Erfüllung*“³.

Anwendung auf weitere Stellen

Wir können jetzt die symbolische Bedeutung der Zahl 7 in anderen Schriftstellen bestätigt finden. Wie schon gesagt, müssen wir aber stets darauf achten, dass wir niemals etwas mit Gewalt in eine Stelle hinein interpretieren.

² Beachte dazu: $42=6 \times 7$, wobei 6 die Zahl der Offenbarung des Bösen ist, wie wir noch sehen werden.

³ Vgl. F.W.Grant: „Die symbolische Bedeutung der Zahlen“ (Neustadt). Wir verzichten hier allerdings darauf, die Symbolik der 7 aus einer ihrer Zerlegungen abzuleiten, so wichtig diese für sich genommen auch sind. Grant erwähnt, dass $7 = 4+3$ eine „biblische“ Zerlegung ist (z.B. bei den Sendschreiben und den Siegelgerichten). Dazu sei jedoch bemerkt, dass auch andere Zerlegungen in der Bibel vorkommen: $7 = 6+1$ (z.B. bei den Schöpfungstagen, beim siebenarmigen Leuchter) und $7 = 5+2$ (z.B. 5 Brote und 2 Fische bei der Speisung der 5000, was später noch eingehender behandelt werden soll).

- Wir beginnen mit dem Fest der ungesäuerten Brote. Dies sollte vom Passahfest an 7 Tage lang gefeiert werden: „7 Tage sollt ihr Ungesäuertes essen; ja, am ersten Tag sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern wegtun“ (2. Mo 12,15). Diese 7 Tage weisen auf unseren gesamten Lebensweg als erlöste Sünder hin. Da der Sauerteig in Gottes Wort stets ein Bild von ungerichtetem Bösen ist, bedeutet dies also: Während unseres ganzen Lebens sollen wir uns vom Bösen fernhalten und – wenn wir doch versagt haben – uns sofort davon reinigen. Nicht nur von bestimmten Sünden, sondern „von aller Art des Bösen“ (1. Thes 5,22; sittliche Vollendung), und nicht nur zeitweise, sondern bis an unser Lebensende (zeitliche Vollendung).
- Bei der Eroberung von Jericho, der ersten Stadt im Land Kanaan, gebot Gott dem Volk: „Am 7. Tag sollt ihr die Stadt 7-mal umziehen, und die Priester sollen in die [7] Posaunen stoßen“ (Jos 6,4). Hier dürfen wir erkennen, dass nur durch Gottes Macht ein *vollständiger* Sieg über unsere Feinde, insbesondere die satanischen Mächte, errungen werden kann. Unser Anteil daran besteht nur in zwei Dingen: Erstens müssen wir Gott vollständig gehorsam sein und Ihm glauben (sittliche Vollendung), denn das Volk durfte die Stadt z.B. nicht nur 6-mal umziehen. Zweitens benötigen wir vollständiges Ausharren (zeitliche Vollendung), denn die 7 Tage waren für das Volk angesichts der Gefahr sicher eine lange Prüfungszeit. Der Sieg über Jericho war dann endgültig; die Stadt sollte nie wieder aufgebaut werden. Vom Prinzip her war Gottes Werk für sein Volk hiermit „vollendet“, denn in der gleichen Weise hätten sie das ganze Land einnehmen können.
- Im Buch der Sprüche wird die Zahl 7 ebenfalls mehrere Male benutzt, um eine gewisse Vollständigkeit auszudrücken. Ein Beispiel: „Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, hat ihre 7 Säulen ausgehauen“ (Spr 9,1). Da die „7 Säulen“ im Kontext nicht näher erklärt werden, müssen wir einfach sagen, dass sie ein Symbol für die göttliche Vollkommenheit der Weisheit sind. Sie ist vielseitig und doch vollständig ausgewogen, und sie hört nie auf. So war es beim Herrn Jesus, der ja die Weisheit in Person ist!
- Eine prägnante Stelle im Neuen Testament ist die Begebenheit, wo Petrus den Herrn Jesus fragt: „Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis 7-mal? Jesus spricht zu ihm: Nicht bis 7-mal, sage ich dir, sondern bis 70 mal 7“ (Mt 18,21.22). Sicher ist jedem klar, dass Er damit nicht meint, man solle exakt (nur) 490-mal vergeben, sondern dass die Vergebung vollständig sein soll, und zwar von Herzen (sittlich) und für immer (zeitlich).
- Am Kreuz tat unser Heiland 7 bedeutsame Aussprüche, von denen der zentrale Ausspruch - sozusagen als Bestätigung - sogar zweimal zitiert wird:
- „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ – „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ – „Frau, siehe dein Sohn!“ – „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ – „Mich dürstet!“ – „Es ist vollbracht!“ – „Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!“ (Lk 23,34.43; Joh 19,26.27; Mt 27,46; Mk 15,34; Joh 19,28.30; Lk 23,46)

Gab es je ein vollkommeneres Werk?

Zum weiteren Forschen

Nächst den Zahlen 1 und 2 kommt die 7 (7+7=14, 70, 700 ...) von allen Zahlen am häufigsten in der Bibel vor. Von den über 800 Stellen geben wir einige der interessantesten an – wobei du im Laufe deines Bibelstudiums sicher noch viele andere Entdeckungen in dieser Richtung machen wirst! Wirklichen Nutzen hast du von dieser Liste jedoch nur, wenn du sie nicht einfach überfliegst, sondern jede Stelle in ihrem Zusammenhang nachliest und ein wenig darüber nachdenkst. Am besten ist es, wenn du dir zu jeder Position eine Antwort auf möglichst viele der folgenden Fragen überlegst:

1. Was wird vollendet oder hat eine vollkommene, göttliche Erfüllung gefunden?
 2. Wodurch wird die Vollendung erreicht?
 3. Liegt eine positive oder eine negative Bedeutung vor?
 4. Ist eine zeitliche oder eine sittliche Vollendung erkennbar - oder beides?
 5. Kann eine geistliche Bedeutung abgeleitet werden?
 6. Wirft die angegebene symbolische Bedeutung der 7 besonderes Licht auf diese Stelle?
 7. Lässt sich eine praktische Belehrung aus der symbolischen Bedeutung ziehen?
- 7 Tage zwischen Noahs Betreten der Arche und dem Beginn der Flut (1. Mo 7,4).
 - Je 7 Tage zwischen den 3 Versuchen, die Taube aus der Arche zu lassen (1. Mo 8,10 ff).
 - 2-mal 7 Jahre Jakobs Dienst für Rahel (1. Mo 29,20.27).
 - 7 Kühe und 7 Ähren in Pharaos Traum (1. Mo 41,2 ff).
 - 7 Tage Trauer um Jakob (1. Mo 50,10).
 - 70 Nachkommen Jakobs einschl. der Familie Josephs (2. Mo 1,5; vgl. 1. Mo 46,26).
 - 70 Palmbäume in Elim (2. Mo 15,27).
 - Im 7. Jahr durfte der hebräische Knecht frei ausgehen (2. Mo 21,2).
 - 70 Älteste mit Mose auf dem Sinai (2. Mo 24,9).
 - 7 Tage Einweihung der Priester (2. Mo 29,35 ff).
 - 7 Feste des Herrn, davon 3 im 7. Monat (3. Mo 23).
 - 7 Wochen vom Fest der Erstlingsgarbe bis zum Pfingstfest (3. Mo 23,16).
 - Alle 7 Jahre ein Sabbatjahr (3. Mo 25,4).
 - 7 Tage bis zur völligen Aufnahme eines vom Aussatz Geheilten (3. Mo 14,8; vgl. auch Mirjam in 4. Mo 12,15).
 - 7 Tage Unreinheit nach Berührung eines Toten (4. Mo 19,11).
 - 7 Nationen in Kanaan (5. Mo 7,1).
 - 7 Früchte in Kanaan (5. Mo 8,8).
 - 7-facher Segen der unfruchtbaren Hanna (1. Sam 2,5).
 - 7 Tage Frist für Saul, bis Samuel käme (1. Sam 10,8).
 - 7 Jahre baute Salomo am Tempel (1. Kön 6,38), aber sein eigenes Haus vollendete er in „nur“ 13, nicht in göttlich vollkommenen 2x7 Jahren (1. Kön 7,1).
 - 7 Tage Einweihung des Tempels (1. Kön 8,65).

- 7-mal musste der Knabe Elias nach Regen ausschauen (1. Kön 18,14).
- 7 Tage schweigende Trauer der Freunde Hiobs (Hiob 2,13).
- 7 Dinge, die Gott ein Gräuel sind (Spr 6,16).
- Der Faule ist in seinen Augen weiser als 7, die verständig antworten (Spr 26,16).
- 70 Jahre babylonische Gefangenschaft (Jer 29,10; Dan 9,2 u. a.).
- 7 Zeiten (Jahre) der Erniedrigung Nebukadnezars (Dan 4,13<16>).
- 70 (zerlegt in 7+62+1) Jahrwochen Daniels (Dan 9,2.24.25).
- 7 Augen auf einem Stein (Sach 3,9).
- 3-mal 14 Geschlechter von Abraham bis auf Christus (Mt 1, 17).
- 7-mal „mein geliebter Sohn“ (Mt 3,17; 17,5; Mk 1,11; 9,7; Lk 3,22; 9,35; 2. Pet 1,17).
- 7 Bitten im sogenannten „Vaterunser“ (Mt 6,9-13).
- 7-faches Wehe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer (Mt 23,13-29).
- Maria Magdalene hatte 7 Dämonen (Mk 16,9).
- 70 Ausgesandte des Herrn (Lk 10,1).
- 7 Wunder des Herrn im Evangelium nach Johannes (Joh 2; 4; 5; 6; 9; 11; 21).
- 7 geistliche Männer zur Bedienung der Tische (Apg 6,3).
- 14 Nächte in Seenot (Apg 27,27).
- 7 Zeugen der Auferstehung (1. Kor 15,4-8).
- 14 Jahre schwieg Paulus über seine Entrückung in den 3. Himmel (2. Kor 12,2).
- Henoch war der 7. nach Adam (Jud 1,14).
- 7-faches Lob der Engel (Off 5,11.12).

Die Zahl 3

Wie die Zahl 7 hat auch die Zahl 3 etwas mit „Vollkommenheit“ zu tun, allerdings in deutlich anderer Hinsicht. Bezeichnenderweise wird sie schon im ersten Vers der Bibel angedeutet: „Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde“.

Die 3 Personen der Gottheit

Manchen ist vielleicht bekannt, dass bei diesem Vers im Hebräischen das Wort „schuf“ zwar in der Einzahl, „Gott“ aber in der Mehrzahl steht. Durch diesen „Grammatikfehler“ deutet Gott uns bereits etwas Großartiges an: Er ist *ein* Gott, aber nicht nur eine Person! Näheres erfahren wir hier zwar noch nicht, aber aus dem Neuen Testament wissen wir, dass es 3 Personen der Gottheit gibt: Vater, Sohn und Heiliger Geist⁴. Man spricht oft von der „Dreieinheit“ Gottes – wobei dieser Ausdruck allerdings in der Bibel nicht vorkommt.

Erst nachdem sich Gott in 3 Personen offenbart hat, können wir die volle Wirklichkeit über Ihn erfahren; wir erkennen etwas von seiner ewigen Vollkommenheit und seinen Wesenszügen. Diese göttliche Fülle kommt z.B. in folgendem Vers sehr schön zum Ausdruck: „Die *Gnade* des Herrn Jesus Christus und die

⁴ Beim Schöpfungswerk waren tatsächlich alle 3 Personen zugegen: In Hebräer 1,2 wird berichtet, dass *Gott* durch den *Sohn* die Welten gemacht hat, und in 1. Mose 1,2 wird gesagt, dass der *Geist* Gottes über den Wassern schwebte.

Liebe Gottes und die *Gemeinschaft* des Heiligen Geistes sei mit euch allen" (2. Kor 13,13). Auch bei vielen wichtigen Ereignissen im Neuen Testament ist von den 3 Personen der Gottheit die Rede: Bei der Geburt des Herrn Jesus⁵, bei seiner Taufe⁶, bei seinem Tod⁷ und bei der Sendung des Heiligen Geistes⁸.

Wir sehen also: Die Zahl 3 hat etwas mit der *Offenbarung einer Person* (hier: Gottes) zu tun. Zur näheren Untersuchung und Präzisierung dieser Behauptung ziehen wir weitere Stellen heran.

Die „3“ beim Haus Gottes

Obwohl Gott sich im Alten Testament noch nicht vollständig offenbarte, machte Er doch bereits in den Anordnungen, die Er seinem irdischen Volk gab, seine Prinzipien, ja sein Wesen deutlich. Das Allerheiligste im Tempel Salomos hatte die Form eines Würfels (1. Kön 6,20). Dies ist derjenige Körper, an dem man die 3 räumlichen Dimensionen am klarsten erkennen kann: Er hat gleiche Länge, Breite und Höhe. Wir alle wissen, dass man in der (2-dimensionalen) Zeichenebene die räumliche Wirklichkeit nur relativ unvollkommen darstellen und erkennen kann. Erst die 3. Dimension versetzt uns in die Lage, einen Gegenstand von allen Seiten betrachten und damit (im wahrsten Sinne des Wortes) „begreifen“ zu können. Was ist nun das charakteristische Merkmal dieses würfelförmigen Allerheiligsten? Es war der Ort, wo Gott wohnte, wo Er seine Rechte und Ansprüche verwirklicht fand, denn hier war alles hochheilig. Hier wurde sein (wie beim Würfel in jeder Hinsicht ausgeglichenes) *Wesen offenbar!*

Ebenso wird auch das neue Jerusalem würfelförmig sein (Off 21,16), und wir sehen in dem Bild dieser Stadt, wie Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit endlich auch auf der Erde verwirklicht werden. Dann sind die *wahren Wesenszüge Gottes offenbar*, nicht nur im Tempel, sondern auf der ganzen Erde.

Die „3“ als Bestätigung einer Sache

In den ersten beiden Abschnitten trat die Zahl 3 nur indirekt auf. Jetzt wollen wir uns einem Beispiel zuwenden, bei dem sie direkt benutzt wird. „Aus dem Mund zweier oder *dreier* Zeugen wird jede Sache bestätigt werden" (2. Kor 13,1; 5. Mo 19,15).

Ist es nicht bezeichnend, dass Gott nicht von „mindestens 2 Zeugen“ spricht, (was ja auf dasselbe hinauslaufen würde), sondern ausdrücklich zwei oder *drei* nennt? Will Er uns nicht damit sagen: 2 Zeugen genügen zwar, aber 3 sind besser? Ähnliches lesen wir in Matthäus 18,20: „Denn wo zwei oder *drei* versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.“ Aus diesem Grund ist es sicher gut, das Vorkommen der Zahl 3 auch unter diesem Aspekt zu untersuchen.

⁵ Z.B.: „Dieser wird ... *Sohn* des Höchsten genannt werden; und der *Herr, Gott*, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. ... Der *Heilige Geist* wird auf dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten" (Lk 1,32.35).

⁶ Z.B.: „Es geschah aber, als ... *Jesus* getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde und der *Heilige Geist* in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn hernieder fuhr und eine *Stimme* aus dem Himmel erging: *Du* bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden" (Lk 3,21.22).

⁷ Z.B.: „... wieviel mehr wird das Blut des *Christus*, der durch den ewigen *Geist* sich selbst ohne Flecken *Gott* geopfert hat, euer Gewissen reinigen ..." (Heb 9,14).

⁸ Z.B.: „Der Sachwalter aber, der *Heilige Geist*, den der *Vater* senden wird in *meinem* Namen, der wird euch alles lehren ..." (Joh 14,26).

Oft gibt es ja Situationen, bei denen wir nicht wissen, woran wir sind. Ist es nur ein Gerücht? Ist es vielleicht sogar eine Lüge? Haben wir bisher nur einen subjektiven Berichtersteller gehört? - Wenn diese Sache nun von 1 oder 2 weiteren Personen bestätigt wird, „*offenbart*“ sich uns endlich die *Wirklichkeit*.

Dasselbe tun wir übrigens gerade beim Herausfinden der symbolischen Bedeutung der Zahlen: Wir ziehen zur Bestätigung unserer ersten Vermutung verschiedenartigste Beispiele heran und kommen dadurch (bei aller Vorsicht) der „wahren“ Bedeutung immer näher.

Die „3“ als Zeitmaß

Sogar wenn die Zahl 3 als Zeitmaß auftritt, können wir die bisherige Vermutung über ihre Bedeutung bestätigen. Bei genauerem Hinsehen erkennen wir nämlich, dass mit 3 Tagen, 3 Monaten usw. meistens eine bestimmte Frist abläuft, und dass mit Ablauf dieser Frist jedes Mal eine Sache *ihrem Wesen nach völlig offenbar* wird. Oft dient diese Frist auch wieder der *Bestätigung* einer Sache. Dazu 2 Beispiele:

Josua sagt dem Volk Israel: „In noch 3 Tagen werdet ihr über diesen Jordan ziehen“ (Jos 1,11). Wozu bekamen sie diese Frist? Um sich intensiv auf die neue Situation vorzubereiten. Nach 3 Tagen kamen sie endlich in das Land Kanaan! Jetzt wurde es Wirklichkeit, was Gott ihnen schon so lange versprochen hatte. In der Übertragung auf uns Gläubige ist es übrigens nicht anders: Das Land Kanaan bedeutet für uns die „himmlischen Örter“ (Eph 1,3), und *das* ist die unvergängliche Wirklichkeit, „denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig“ (2. Kor 4,18). – Man kann also sagen, dass nach der 3-tägigen Frist die *wahren Eigenschaften und Wesenszüge* des Landes für sie *offenbar* wurden.

Beim zweiten Beispiel sehen wir mehr die Bestätigung einer Sache. Der Herr Jesus antwortete denen, die ein Zeichen dafür sehen wollten, dass Er wirklich der Messias war: „Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn so wie Jona 3 Tage und 3 Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen 3 Tage und 3 Nächte in dem Herzen der Erde sein“ (Mt 12,39.40).

Die negative Bedeutung der „3“

Leider können sich die Charakterzüge einer Person (oder Sache) auch als völlig böse offenbaren. Am deutlichsten sehen wir das bei Satan. Auch er benutzt 3 Gestalten, um sich am Ende der Zeiten in seiner ganzen Abtrünnigkeit zu zeigen. Wir lesen davon in Offenbarung 12 und 13. Dort ist die Rede vom Drachen, also dem Teufel selber (Kap. 12,9), dann vom Tier mit 10 Hörnern, dem der Drache Gewalt gab (Kap. 13,1.4) und drittens vom Tier mit 2 Hörnern, das wie ein Drache redet und macht, dass alle das erste Tier anbeten (Kap. 13,11.12). Wie schrecklich verderbt diese Drei sind, erkennt man daran, dass sie die ersten sind, die in den Feuersee geworfen werden (Kap. 19,20; 20,10). Auch uns Gläubigen gegenüber offenbart der Teufel sich in 3 verschiedenen Gestalten: als der „brüllende Löwe“ (1. Pet 5,8), als die „listige Schlange“ (1. Mo 3,1) und als der „Engel des Lichts“ (2. Kor 11,14).

Fazit: Die symbolische Bedeutung der „3“

Wir haben nun in mehreren Stellen, in denen die Zahl 3 einen besonderen Platz einnimmt, stets ähnliche Grundgedanken gefunden und versuchen nun, die Symbolik dieser Zahl zu formulieren:

*Die Zahl 3 ist im Allgemeinen ein Symbol für die Offenbarung oder Bestätigung
des wahren Charakters einer Person, einer Sache oder eines Vorgangs*

Dies wird manchmal dadurch erreicht, dass im Zusammenhang mit der Erwähnung der 3 eine gewisse Frist abläuft.

Anwendung auf weitere Stellen

Nun können wir weitere Stellen, in denen die Zahl 3 vorkommt, untersuchen und dabei wieder die Tiefgründigkeit der Heiligen Schrift bewundern.

- Auch dem Menschen hat Gott eine „Dreieinheit“ verliehen: Wir bestehen aus Leib, Seele und Geist (1. Thes 5,23). Jeder einzelne Teil würde uns nur unvollständig darstellen, erst die Betrachtung des Ganzen lässt den wahren Charakter eines Menschen erkennen. Ist uns das stets bewusst? Wie oft bevorzugen wir vielleicht einen Menschen nur wegen seiner äußeren Schönheit und übersehen seine „inneren Werte“? Oder wir meinen, jemand sei im Geist ein wenig „zurückgeblieben“ und erkennen nicht, dass er ein Herz voller Liebe hat? Noch einmal: Jeder Mensch hat von Gott seinen Leib, seine Seele und seinen Geist erhalten!
- In Bezug auf die Feste des HERRN lautete die Anordnung: „3-mal im Jahr sollen alle deine Männlichen vor dem HERRN, deinem Gott, erscheinen an dem Ort, den er erwählen wird: am Fest der ungesäuerten Brote und am Fest der Wochen und am Fest der Laubhütten“ (5. Mo 16,16). Gab es nicht 7 Feste? Warum ist hier nur von dreien die Rede? – Gott fasst sie hier in seiner Weisheit zu 3 Gruppen zusammen! Die Feste in jeder Gruppe lagen zeitlich dicht beieinander. Die 1. Gruppe (Passah, Fest der ungesäuerten Brote und Fest der Erstlingsgarbe) zeigt uns den Tod und die Auferstehung Jesu. Auch wir haben nach Römer 6 daran teil und sollen nun ein „ungesäuertes“, also vom Bösen abgesondertes Leben führen (vgl. 1. Kor 5,7.8). Bei der 2. „Gruppe“ (Fest der Wochen = Pfingstsonntag) werden wir auf die Versammlung oder Gemeinde hingewiesen, die ja an diesem Tag durch das Herabkommen des Heiligen Geistes entstand. Sie ist die himmlische Braut des Herrn Jesus. Die Sammlung und Wiederherstellung seiner irdischen Braut, des Volkes Israel und das darauf folgende 1000-jährige Reich wird uns in der 3. Gruppe gezeigt (Gedächtnis des Posaunenfalls, Versöhnungstag und Laubhüttenfest). Also wird uns in diesen 3 Festgruppen der *gesamte* Heilsplan Gottes bildlich *offenbar* gemacht.
- Die Seraphim in Jesaja 6 haben 3 Flügelpaare⁹: Mit zweien bedecken sie ihr Angesicht (Ehrfurcht), mit zweien ihre Füße (Demut) und mit zweien fliegen sie (Dienst). Außerdem rufen sie sich gegenseitig zu: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen“ (Jes 6,2.3). Sie offenbaren und bestätigen also durch ihr gesamtes Verhalten und durch ihre Worte die Heiligkeit Gottes.

⁹ Zwar werden 6 Flügel erwähnt, doch zeigt der Zusammenhang, dass es hier im Wesentlichen auf die 3 Flügelpaare ankommt. Die Symbolik der 6 könnte hier allenfalls auf die besondere Erwähnung des Königs Ussija (V. 1) angewandt werden, der sich ja erhob und deshalb aussätzig wurde (vgl. 2. Chr 26,16-21).

- Von Noah wird ausdrücklich erwähnt, dass er 3 Söhne hatte: Sem, Ham und Japhet (1. Mo 6,10; 9,19). Einerseits stellen sie eine *Offenbarung* der gesamten Menschheit dar, auf der anderen Seite konnten sie als seine einzigen männlichen Nachkommen der späteren Menschheit *bezeugen*, dass Gott ein weltweites Gericht ausgeübt hatte.

Beispiele für „3“ als Bestätigung einer Sache

- Bileam wurde 3-mal mit seiner Eselin auf dem Weg aufgehalten (4. Mo 22), wodurch er jedes Mal die Gelegenheit bekam, von seinem falschen Weg umzukehren. Doch er achtete nicht darauf, wodurch sein Eigenwille völlig bestätigt wurde.
- Nachdem Saul zum König gesalbt wurde, erhielt er zur Bestätigung 3 Zeichen, von denen eines dann noch lautete: Es „werden dich daselbst 3 Männer treffen, ...; einer trägt 3 Böckchen, und einer trägt 3 Laibe Brot und einer trägt einen Schlauch Wein“ (vgl. 1. Sam 10,1-7).
- 3-mal kündigte der Herr Jesus den Jüngern seine Leiden an (Lk 9,22.44 und 18,31ff).
- Petrus bezeugte 3-mal, dass er den Herrn Jesus nicht kennen würde (Mt 26,34). Bei seiner öffentlichen Wiederherstellung musste er dann 3-mal seine Liebe zum Herrn bezeugen (Joh 21,17).
- Später wurde ihm 3-mal ein Tuch voll unreiner Tiere gezeigt mit der Aufforderung: „Steh auf, Petrus, schlachte und iss!“ (Apg 10,11-16). Gott wollte ihm dadurch klar machen und bestätigen, dass er keinen Menschen unrein nennen sollte (vgl. Apg 10,28).
- „Denn 3 sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist und das Wasser und das Blut, und die 3 sind einstimmig“ (1.Joh 5,8). Es handelt sich dabei um das Zeugnis, dass Gott uns ewiges Leben in seinem Sohn gegeben hat.
- Beispiele für „3“ als Zeitmaß
- Am 3. Tag, da erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern“ (1. Mo 22,4). Für Abraham war nach der 3-tägigen Wanderung der Augenblick gekommen, in dem er seinen Sohn opfern musste; jetzt wurde sein Glaube – und vorbildlich Gottes Liebe – völlig offenbar!
- Mose wurde 3 Monate lang von seinen Eltern „verborgen“ (2. Mo 2,2). Danach war dies nicht mehr möglich. Jetzt musste sich zeigen, was Gott mit ihm vorhatte: Wurde er getötet oder gerettet?
- Das Volk Israel wanderte 3 Tage in der Wüste und fand kein Wasser (2. Mo 15,22). Nun wurde ihnen die schreckliche Wirklichkeit ihrer eigenen Schwachheit bewusst; sie merkten, dass sie

vollkommen von Gott abhängig waren.

- Esra und Nehemia erkundeten nach ihrer Ankunft 3 Tage lang die Stadt Jerusalem (Esra 8,32; Neh 2,11-15). Am Ende dieser Zeit war ihnen die wahre Situation klar und sie konnten ihr Unternehmen beginnen.

Zum weiteren Forschen

Hier nun wieder eine Auswahl von Stellen, die zum weiteren Nachdenken anregen sollen. Sicher werden dir im Lauf deines Bibelstudiums noch zahlreiche weitere auffallen. Überlege dir zu jeder Position eine Antwort auf möglichst viele der folgenden Fragen:

1. Wird etwas offenbar oder wird etwas bestätigt?
2. Wer oder was wird offenbar bzw. bestätigt?
3. Liegt eine positive oder eine negative Bedeutung vor?
4. Kann eine geistliche Bedeutung abgeleitet werden?
5. Wirft die angegebene symbolische Bedeutung der 3 besonderes Licht auf diese Stelle?
6. Lässt sich eine praktische Belehrung aus der symbolischen Bedeutung ziehen?

- 3 Stockwerke der Arche (1. Mo 6,16)
- 3 3-jährige Tiere zur Bestätigung der Verheißung Gottes an Abraham (1. Mo 15,9)
- 3 Männer kamen zu Abraham (1. Mo 18,2)
- 3 Reben im Traum des Mundschenken; 3 Körbe im Traum des Bäckers (1. Mo 40,5ff)
- 3 Tage Gefängnis für Josephs Brüder (1. Mo 42,17)
- 3 Tage, bis Gott auf den Sinai herab stieg (2. Mo 19,16)
- 3 Tagereisen vom Horeb, 3 Tage Vorsprung der Bundeslade (4. Mo 10,33)
- Mose, Aaron und Mirjam treten vor Gott (4. Mo 12,4)
- 3-maliger Segen Bileams statt Fluch (4. Mo 24,10)
- 3 Männer je Stamm zum Erkunden des Landes (Jos 18,4)
- 3 Gruppen beim Kampf Gideons (Ri 7,20)
- 3-maliger Ruf Gottes an den Knaben Samuel (1. Sam 3,8)
- 3 Monate blieb die Bundeslade bei Obed-Edom (2. Sam 6,11)
- 3 Jahre Hungersnot (2. Sam 21,1)
- Mehrfach 3 bestimmte Dinge am Tempel Salomos (1. Kön 7)
- 3-mal streckte sich Elia über das tote Kind (1. Kön 17,21)
- 3 Tage Frist zur Umkehr (Esra 10,8)
- 3 Freunde Hiobs (Hiob 2,11)
- 3-maliger Appell Gottes an jeden Menschen (Hiob 33,29)
- 3-fache Schnur, die nicht zerreißt (Pred 4,12)
- 3 gerechte Männer: Noah, Daniel, Hiob (Hes 14,14)

- 3 Männer im Feuerofen (Dan 3,23; vgl. 3,25)
- 3-maliges tägliches Gebet Daniels (Dan 6,11)
- 3 Totenaufweckungen des Herrn (Mk 5; Lk 7; Joh 11)
- 3-maliges Gebet in Gethsemane (Mt 26,39-44)
- 3 Stunden der Finsternis (Mt 27,45)
- 3 Jahre Hoffnung auf Frucht (Lk 13,7)
- 3-maliges Zeugnis des Pilatus über die Unschuld des Herrn Jesus (Lk 23,22)
- Hochzeit zu Kana am 3. Tag (Joh 2,1)
- 3 Offenbarungen des Herrn Jesus nach seiner Auferstehung (Joh 21,14)
- 3 Tage Blindheit des bekehrten Saulus (Apg 9,9)
- 3 Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe (z.B. 1. Kor 13,13)
- Maximal 3 Propheten sollen reden (1. Kor 14,29)
- Entrückung des Paulus in den 3. Himmel (2. Kor 12,2.8)
- 3-mal wird Gott „unsichtbar“ genannt und 3-mal „Abba Vater“ (Kol 1,15; 1. Tim 1,17; Heb 11,27; Mk 14,36; Röm 8,15; Gal 4, 6)
- 3 Tore nach jeder Himmelsrichtung im himmlischen Jerusalem (Off 21,13)

Die Zahl 4

Ähnlich wie die Zahlen 3 und 7 hat auch die Zahl 4 etwas mit „Vollkommenheit“ zu tun, allerdings wieder in völlig anderer Hinsicht. Bezeichnend ist, dass sie praktisch nie als Zeitmaß, sondern stets als Zählmaß vorkommt. Schon daran erkennt man, dass sie symbolisch eher für einen Zustand steht als für einen von der Zeit abhängigen Vorgang, wie das bei der 3, 6, 8 und besonders der 7 der Fall war. Schauen wir uns dazu wieder die erste Stelle der Bibel an (wenn wir von den Schöpfungstagen absehen), wo die Zahl 4 vorkommt.

Die „4“ im Schöpfungsbericht

„Und ein Strom ging aus von Eden, um den Garten zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu 4 Flüssen“ (1. Mo 2,10). Dieser Strom spricht ganz sicher von Segen. Dieser Segen ging von dem Ort der Wonne¹⁰ aus und kam zunächst einmal über das erste Menschenpaar, das den Garten bewohnte. Es war der Segen, der vom Menschen in seiner Unschuld genossen werden konnte. Als der Strom diesen Garten dann verließ und in den Bereich des aus dem Garten vertriebenen, *schuldigen* Menschen kam, wurde es notwendig, dass er sich in 4 Flüsse teilte. Der Segen musste sich nun ausbreiten.¹¹ Gott wollte alle Menschen erreichen – egal wie weit sie sich von Ihm entfernt hatten.¹² Die Zahl 4 deutet daher wohl auf die *Gesamtheit der gefallenen Menschheit* hin. Um diesen Gedanken zu bestätigen, wollen wir zunächst weiter über die Schöpfung nachdenken.

¹⁰ Eden = Wonne, Lieblichkeit.

¹¹ Im 1000-jährigen Segensreich, wo Gerechtigkeit herrscht, gibt es wieder nur *einen* Segensstrom, der aber als „Doppelfluss“ erscheint (Hes 47,1-12).

¹² Das bedeutet natürlich nicht, dass sich alle Menschen erreichen lassen, um errettet zu werden.

Die 4 Himmelsrichtungen

Wie kommt es überhaupt, dass wir von genau 4 Himmelsrichtungen sprechen? Warum sind es nicht nur 3 oder gar 5? Die Antwort findet sich natürlich in der grundlegenden Beschaffenheit der Schöpfung Gottes: Dadurch, dass die Erde um eine Achse rotiert, liegen erstens Nord- und Südpol fest, dann aber auch die beiden Richtungen längs der Rotation, nämlich Westen und Osten.¹³ Daher spricht Gott in seinem Wort auch oft von den „4 Winden des Himmels“ und meint damit die 4 Himmelsrichtungen (z.B. 1. Chr 9,24, ähnlich auch in Jes 11,12: „die 4 Enden der Erde“). Er will damit eine gewisse Universalität ausdrücken, eine vollständige Abdeckung aller Punkte auf der Erde. Gleichzeitig wird uns aber auch die Verschiedenheit, ja Gegensätzlichkeit von Süden und Norden, Westen und Osten bewusst. So sehen wir die verschiedenen Einflüsse, die auf der Erde wirken, wie auch die verschiedenen Blickwinkel, unter denen man alles Irdische betrachten kann. Die Zahl 4 versinnbildlicht also auch hier Ähnliches wie bei den 4 Flüssen, nämlich die *Gesamtheit der irdischen Schöpfung*¹⁴.

Die „4“ in der Offenbarung

Wieder kann uns das letzte Buch der Bibel weitere Einsicht geben. Es ist das Buch der Ratschlüsse Gottes mit dieser Erde, die durch Gerichte über diese Erde ausgeführt werden. Diese Gerichte werden zum vollständigen Abschluss kommen und endgültig sein, und wir haben gesehen, dass deswegen die Zahl 7 sehr häufig in diesem Buch vorkommt. Aber die Gerichte werden auch *universal* sein, d.h. es gibt keinen einzigen Ort auf der Erde, wohin man vor ihnen entfliehen könnte. Außerdem sind sie geprägt durch Gottes *vollständige Macht über seine Schöpfung*. Beides wird nun ausgedrückt durch „4 lebendige Wesen“, die uns in Offenbarung 4,6-8 beschrieben werden (vgl. auch Hes 1,5 ff). Diese lebendigen Wesen „erscheinen hier ... als Symbole für das regierende Walten Gottes im Bereich der Schöpfung. Gottes Wege haben die Kraft des Löwen, die Ausdauer des Kalbes (oder Stieres), die Intelligenz des Menschen, die Schnelligkeit und den erhabenen Höhenflug des Adlers.“¹⁵

Weiterhin wird in der Offenbarung von 4 Engeln gesprochen, die Johannes „auf den 4 Ecken der Erde stehen“ sieht, und „die die 4 Winde der Erde festhielten, damit kein Wind wehe auf der Erde noch auf dem Meer, noch über irgendeinen Baum“ (Off 7,1). Sie werden solange festgehalten, bis die 144.000 Israeliten versiegelt sind, um vom Gericht verschont zu bleiben. Da diese ja über die ganze Erde zerstreut sind, muss das alles verheerende „7. Siegelgericht“ *überall* noch zurückgehalten werden. Die dreimalige Erwähnung der 4 in diesem Zusammenhang erhärtet den Gedanken, dass diese es tatsächlich mit *Universalität* zu tun hat.

Schließlich finden wir die Zahl 4 auch bei der Beschreibung des himmlischen Jerusalem: „Die Stadt liegt 4-eckig, und ihre Länge ist so groß wie ihre Breite“ (Off 21,16). Hier wird die Versammlung (Gemeinde) dargestellt, wie sie mit dem Herrn Jesus *auf der gesamten Erde* eine vollkommene Herrschaft ausüben wird.

Die 4 Evangelien

¹³ Theoretisch kann das auf alle rotierende Systeme (Planeten, Sonnensysteme, Galaxien) übertragen werden, also auf die *gesamte sichtbare Schöpfung*.

¹⁴ „Irdische Schöpfung“ im Gegensatz zu Himmelskörpern und den geschaffenen himmlischen Wesen.

¹⁵ F. B. Hole: Grundzüge des Neuen Testaments, Bd. 6, S. 146 (Hückerwagen 1991).

In den Evangelien wird uns das Leben und Sterben des Herrn Jesus beschrieben. Die ersten 3 Evangelien hätten „gereicht“, um hiervon ein vollständiges Zeugnis abzugeben¹⁶. Aber die *Person dieses vollkommenen Menschen* wäre nur unvollkommen dargestellt worden. Das erkennen wir sofort, wenn wir das Johannesevangelium lesen. Es wurde geschrieben, „damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes“ (Joh 20,31). So benutzt Gott also genau 4 Evangelien, um uns den „Sohn des Menschen“ (so wird Er in allen Evangelien genannt!) von allen Seiten zu beschreiben. Ein Bild des Alten Testaments bestätigt uns diesen Gedanken in ergreifender Weise: Die Israeliten mussten das Passahlamm, bevor sie es schlachteten, 4 Tage in Verwahrung haben. So konnten sie sich in dieser Zeit eingehend mit diesem unschuldigen, makellosen Tier beschäftigen, von dem sie wussten, das es schließlich für sie sterben musste (2. Mo 12, 3-6). – Aber vor allem Gott betrachtete und erfreute sich an diesem einzigartigen Menschen. Hier fand Er einen, der so lebte, wie es eigentlich *alle Menschen dieser Schöpfung* hätten tun sollen – doch sie waren „allesamt untauglich geworden“ (Röm 3,11.12)!

Es lässt sich auch ein deutlicher Bezug auf den 4-fachen Segensfluss aus Eden herstellen. Durch die 4 Evangelien werden nämlich *sämtliche Menschengruppen* angesprochen. Matthäus schreibt insbesondere für die Juden, also die religiösen Menschen. Markus kann besonders gut von den politisch geprägten Römern verstanden werden. Lukas wendet sich an die kulturelle und intellektuelle Welt der Griechen und Johannes spricht – sehr zu Herzen gehend – die echten Jünger an.

Fazit: Die symbolische Bedeutung der „4“

Wenn wir das bisher Gesagte zusammenfassen, kommen wir zu folgender Formulierung:

Die Zahl 4 ist im Allgemeinen ein Symbol für die Gesamtheit der irdischen Schöpfung.

Beachte: Bei der Zahl 4 tritt nicht wie bei der 6 das bewusste Böse in den Vordergrund, sondern eher die Schwachheit und Unfähigkeit der Menschheit.

Anwendung auf weitere Stellen

Zum besseren Verständnis und zur Bestätigung beleuchten wir nun noch 3 weitere Beispiele:

- Der Tod des Herrn Jesus wird durch 4 blutige Opfer dargestellt: Brandopfer, Friedensopfer, Sündopfer und Schuldopfer¹⁷ (3. Mo 1-7). Nur dadurch haben wir ein vollständiges Bild des einzigartigen Opfers Jesu Christi, das allen Bedürfnissen der Menschheit und allen Forderungen Gottes genügt.
- Am Eingang zum Vorhof der Stiftshütte hing ein Vorhang, der an 4 Säulen angebracht war (2. Mo 27,16). Wer durfte diesen Eingang betreten? Jeder, der Gott ein Opfer bringen wollte! Ebenso kann auch heute *jeder*, der das Opfer des Herrn Jesus für sich in Anspruch nimmt, zu Gott kommen. Dieses Opfer hat universelle Gültigkeit. Des Weiteren war auch der Vorhang zum Allerheiligsten an 4 Säulen

¹⁶ Man denke an die Bedeutung der Zahl 3 als Zahl der Bestätigung einer Sache.

¹⁷ Das Speisopfer redet nicht so sehr vom Tod, sondern vom Leben des Herrn Jesus.

aufgehängt (2. Mo 26,32). Es war der Vorhang, der nach dem Tod des Herrn von oben nach unten zerriss! Auch hier sehen wir, dass *jeder* Erlöste nun freien Zugang zu Gott hat.¹⁸

- Daniel sieht in seinen Gesichten 4 Tiere, die 4 Weltreiche verkörpern (Dan 2,31-45; 7,3.12). Sie herrschen über die „ganze Erde“ (Dan 7,23) während der von Gott vorgesehenen „Zeiten der Nationen“ (Lk 21,24), wo Er die Regierung den „Mächtigen“ dieser Erde überlässt.

Zum weiteren Forschen

Hier kannst du dir wieder zu jeder Position eine Antwort auf folgende Fragen überlegen:

1. Worin besteht das „Universelle“?
 2. Wird die menschliche Schwachheit oder Unfähigkeit sichtbar?
 3. Kann eine geistliche Bedeutung abgeleitet werden?
 4. Wirft die angegebene symbolische Bedeutung der 4 besonderes Licht auf diese Stelle?
 5. Lässt sich eine praktische Belehrung aus der symbolischen Bedeutung ziehen?
- 400 Jahre als auch 4 Geschlechter in der Knechtschaft Ägyptens (1. Mo 15,13.16)
 - 4 Ringe an der Bundeslade und am Schaubrottisch (2. Mo 25,12.26)
 - 4 Hörner am Brandopferaltar (2. Mo 27,2)
 - 4-füßige, geflügelte Tiere waren unrein (3. Mo 11, 20)
 - Quasten an den 4 Zipfeln des Gewands (5. Mo 22,12)
 - 3-mal 4 Eimer Wasser auf das Brandopfer Elias (1. Kön 18,34)
 - 4 Ecken des Hauses (Hiob 1,19)
 - 4 „Kleine“ der Erde (Spr 30,24)
 - 4 Arten von Übeln (Jer 15,3)
 - 4 Männer im Feuerofen (Dan 3,25; vgl. 3,23)
 - 4 Hörner, 4 Werkleute (Sach 2,1-4 <1,18-21>)
 - In der 4. Nachtwache wandelte Jesus auf dem See (Mt 14, 25)
 - 4 Männer trugen den Gelähmten (Mk 2,3)
 - Lazarus war 4 Tage in der Gruft (Joh 11,17)
 - 4 Soldaten am Kreuz teilten die Kleider (Joh 19,23)
 - Vision des Petrus: Tuch mit 4 Zipfeln (Apg 10,11.12)
 - 4-faches Lob der Schöpfung (Off 5,13)

¹⁸ Der Vorhang am Eingang der Stiftshütte hing an 5 Säulen (2. Mo 26,37); dieser Eingang war nur für die Priester bestimmt.

Die Zahl 5

Im Folgenden geht es um die beiden Zahlen 5 und 10, die in einem engen Zusammenhang stehen. Dies wird nicht nur an mehreren Stellen der Bibel deutlich, sondern auch schon, wenn wir unseren Körper betrachten: Wir haben 2x5 Finger und 2x5 Zehen. Beide Zahlen haben daher auch eine ähnliche – aber doch zu unterscheidende – symbolische Bedeutung.

Keine andere Zahl (außer der 2) bestimmt so offensichtlich den menschlichen Körper wie die Zahl 5. Es liegt daher „auf der Hand“, bei der Untersuchung ihrer symbolischen Bedeutung mit dieser Tatsache zu beginnen.

Die „5“ beim Körper des Menschen

Wir haben an jeder Hand 5 Finger und an jedem Fuß 5 Zehen. Gott hat es so gewollt und – wie es im Schöpfungsbericht heißt – für „gut“ befunden. Außerdem hat Er uns 5 Sinne gegeben: Hören, Sehen, Tasten, Schmecken und Riechen. Wir gehen also sicher nicht zu weit, wenn wir diese Tatsache – auch wenn sie nicht ausdrücklich in der Bibel erwähnt wird – für unsere Untersuchungen heranziehen.

Die Zahl 5 hat es also offenbar direkt mit uns Menschen zu tun. Im Zusammenhang mit unseren 5 Sinnen könnten wir wieder an eine gewisse Vollständigkeit denken, denn mit ihnen kann der Mensch seine (materielle) Umwelt vollständig erfassen. Betrachten wir aber die 5 Finger einer Hand, so erkennen wir hier keineswegs Vollständigkeit, da wir ja zwei solcher Hände dringend benötigen. Dasselbe gilt für unsere Füße. Woran sollen wir also bei der Zahl 5 denken?

Mit den Fingern der Hand formt sich der Mensch seine Umwelt; sie sprechen von seinen Taten. Dabei ist der Daumen der vorherrschende Teil der Hand, der die 4 Finger – die für sich genommen von irdischer Schwachheit sprechen¹⁹ – unterstützt. Die 5 Finger sind also voneinander abhängig. Zusätzlich ist aber auch die eine Hand mit ihren 5 Fingern wieder abhängig von der anderen Hand. In übertragenem Sinn zeigt dies, dass wir bei allem, was wir tun und lassen, völlig abhängig sind – und zwar von anderen Menschen, aber letztlich und vor allem von unserem allmächtigen Schöpfer. Wer das innerlich akzeptiert hat, kann mit dem Apostel Paulus sagen: „Daher will ich mich am allerliebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus über mir wohne“ (2. Kor 12,9).

Die 5 Zehen eines Fußes deuten auf unseren „Wandel“ hin, also auf unsere Grundsätze, unsere Ziele und unser allgemeines Verhalten. Aber kann man mit einem einzigen Fuß laufen? Auch er ist abhängig vom anderen Fuß. So ist es auch wieder im übertragenen Sinn. Wir singen in einem bekannten Lied:

„Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt.
Wo Du wirst geh'n und stehen, da nimm mich mit!“

Ja, wenn wir den richtigen Weg finden wollen, geht das nur mit Gottes Hilfe. Und Er versichert uns: „Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du wandeln sollst“ (Ps 32,8). Dafür benutzt Er auch – ganz praktisch gesehen – unsere Sinne, besonders das Ohr und das Auge. Das Ohr, um auf das zu hören, was Er uns durch seine Diener sagen lässt, und das Auge, um sein Wort zu lesen.

Aber auch die 5 Sinne insgesamt zeigen uns, wie abhängig wir sind. Es sind ja alles Sinne der äußeren Wahrnehmung, und ohne diese Reize von außen könnten wir kein normales Leben führen.

¹⁹ Vgl. die Bedeutung der Zahl 4.

Zusammenfassend erkennen wir sowohl bei den 5 Fingern der Hand, den 5 Zehen des Fußes als auch bei den 5 Sinnen der äußeren Wahrnehmung, wie abhängig wir Menschen sind. Und nun kommt die große Frage: Von wem machen wir uns abhängig? Stellen wir unsere Hände und Füße unter die Leitung des Teufels und nehmen mit unseren Sinnen die Dinge wahr, die *er* uns anbietet? Oder stellen wir unser Leben ganz unter die Leitung des Herrn und nehmen die Dinge wahr, die von Gott kommen und die Er uns zum Segen und zum Genuss gegeben hat? „Wisst ihr nicht, dass, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht: entweder der Sünde zum Tode oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit“ (Röm 6,16)? Wenn man *abhängig* ist, hat man also zwangsläufig auch *Verantwortung*. Diese beiden Begriffe halten wir daher einmal fest, wenn es um die Bedeutung der Zahl 5 geht.

Die „5“ in den Gleichnissen

Der Herr Jesus hat einige Gleichnisse erzählt, in denen eine bestimmte Zahl vorkommt. Solche Gleichnisse sind für unsere Untersuchungen stets sehr aufschlussreich, weil sich hier die symbolische Bedeutung der jeweiligen Zahl am sichersten ableiten lässt. Denn da es sich bei Gleichnissen ja nicht um eine bestimmte Begebenheit handelt, war der Herr Jesus völlig frei in der Wahl der Zahlen. Wenn Er daher eine bestimmte Zahl nennt, hat diese sicher etwas mit dem Grundgedanken des jeweiligen Gleichnisses zu tun.

Die Zahl 5 kommt in zwei bekannten Gleichnissen vor, die beide im 25. Kapitel des Matthäusevangeliums stehen: das Gleichnis von den 10 Jungfrauen und das von den Talenten. Offensichtlich steht beim ersteren die Zahl 10 im Vordergrund, weshalb wir hier nur das Gleichnis von den Talenten heranziehen:

„Denn so wie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab: Und einem gab er 5 Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, jedem nach seiner eigenen Fähigkeit; und sogleich reiste er außer Landes. Der die 5 Talente empfangen hatte, ging hin und handelte damit und gewann weitere 5 ...“ (Mt 25,14-16).

Um die Symbolik der 5 aus diesem Gleichnis ableiten zu können, müssen wir erst dessen Sinn erfassen. Zunächst sehen wir die Abhängigkeit der Knechte von ihrem Herrn, denn hätte Er ihnen nichts gegeben, so hätten sie auch nicht „handeln“ können. Es sind *seine* Talente! Zweitens stellt Er sie dann aber auch unter Verantwortung, mit dem Empfangenen tatsächlich zu „handeln“. Wer viel empfangen hat, hat eine größere Verantwortung als der, der wenig empfangen hat. Belohnt wird am Ende nur die Treue. Daher erhalten beide, die die Anzahl der Talente verdoppelt haben, *dieselben* anerkennenden Worte des Herrn, obwohl der eine 5 und der andere „nur“ 2 Talente dazu gewann.

Bezüglich der Zahl 5 lernen wir hier also Ähnliches wie im vorherigen Abschnitt: Der Herr Jesus verbindet die 5 mit unseren Beziehungen zu Gott, indem Er nämlich zeigt, dass wir *von Ihm abhängige* und *deshalb auch Ihm verantwortliche Geschöpfe* sind. – Ist uns beides stets bewusst?

Die „5“ bei der Hungersnot in Ägypten

Als Joseph in Ägypten die Jahre des Überflusses und die der Hungersnot ankündigte, empfahl er dem Pharao, den „Fünften vom Land Ägypten“ zu nehmen, um während der Zeit des Überflusses Getreide aufzuhäufen (1. Mo 41,34). Später legte er es dem durch die Hungersnot verarmten Volk „als Satzung auf, dass dem Pharao der Fünfte gehört“ (1. Mo 47,26). In beiden Fällen sieht man deutlich die *Abhängigkeit* des Volkes vom Pharao, der hier symbolisch ein Bild von Gott ist. Außerdem war das Volk *verantwortlich*, diesen „Fünften“ zu geben.

Interessant ist dabei ein Vergleich mit dem „Zehnten“, den das Volk Israel den Leviten – und damit ebenfalls Gott – geben musste. Dort handelt es sich um Menschen „unter Gesetz“, die ihrem Bundesgott verantwortlich waren²⁰, wogegen hier einfach das Verhältnis des Menschen zu seinem Schöpfer dargestellt wird. – Wie ist es mit uns? Stehen wir unter Gesetz oder unter Gnade? Bedenke: Der „Fünfte“ ist doppelt so viel wie der „Zehnte“!

Fazit: Die symbolische Bedeutung der „5“

Man erkennt also bei der Zahl 5 stets folgenden Gedankengang: Wir sind als schwache Menschen völlig abhängig. Eigentlich kann uns da nur Gott helfen. Er muss uns alles geben: Fähigkeit, Kraft und Führung. Aber auch der Teufel will uns „helfen“. Daher sind wir nun verantwortlich, unsere Hilfe nur bei Gott zu suchen und uns alles *von Ihm* geben zu lassen. Und wenn Er uns etwas gegeben hat, stellt Er uns *dadurch* abermals unter Verantwortung, nämlich alles in Treue und in seinem Sinn zu verwalten. Kurz:

Die Zahl 5 ist im Allgemeinen ein Symbol für die Abhängigkeit des schwachen Menschen von Gott und der sich daraus ergebenden Verantwortung.

Da auch die Zahl 10 von Verantwortung spricht, wie wir weiter unten sehen werden, ist es wichtig zu beachten, dass bei der 5 der Gedanke der Schwachheit des Geschöpfes im Vordergrund steht und es in Beziehung zu seinem allmächtigen und *gnädigen* Schöpfer gesehen wird, wogegen die 10 mehr an die gerechten Forderungen Gottes denken lässt – wie wir noch sehen werden.

Auch bei der Zahl 4 kam der Begriff „Schwachheit“ vor, dort aber als Kennzeichen der *Gesamtheit* der Schöpfung und nicht, wie hier, des einzelnen Menschen.

Anwendung auf weitere Stellen

Um die angegebene Bedeutung der 5 weiter zu bestätigen und zu erhellen, wenden wir uns noch weiteren Beispielen zu.

- Zum erstenmal – abgesehen vom fünften Schöpfungstag – taucht die Zahl 5 im Leben Noahs auf: „Noah war 500 Jahre alt; und Noah zeugte Sem, Ham und Japhet“ (1. Mo 5, 32). Wieso bekam er offenbar erst mit 500 Jahren sein erstes Kind? Hatte er vielleicht bis dahin Sorge, in die ihn umgebende verderbte Welt Kinder zu setzen? Fühlte er sein Unvermögen, sie gottgemäß zu erziehen? Oder war es Gott, der ihm den Kindersegen versagt hatte, um ihm zu zeigen, wie abhängig er von Ihm war? Wie dem auch sei - in jedem Fall steht die 5 in Verbindung mit der sehr späten Geburt seiner Söhne, also mit der Schwachheit des Geschöpfes. Vom Zeitpunkt ihrer Geburt an war Noah dann aber auch verantwortlich dafür, sie angesichts der angekündigten Flut mit Gottes Gedanken vertraut zu machen. Und welche Gnade: Alle 3 Söhne wurden, bereits hundertjährig, zusammen mit ihrem Vater vor dem Gericht Gottes bewahrt!
- Alle 50 Jahre sollte es in Israel ein „Jubeljahr“ geben, wo alle, die irgendwie in Abhängigkeit geraten waren, wieder frei wurden und auch verkauft Land wieder an seinen ursprünglichen Besitzer zurück

²⁰ Vgl. den Abschnitt über die Zahl 10.

kam (3. Mo 25,10-13).

- Ein weiteres Beispiel aus dem alten Testament: David „wählte sich 5 glatte Steine aus dem Bach“ (1. Sam 17,40), bevor er dem furchterregenden Goliath entgegen ging. Er trat diesen Kampf nicht in eigener Kraft an, sondern war sich seiner Schwachheit und Abhängigkeit von Gott bewusst. Das erkennen wir aus seinen Worten, die er vorher an Saul richtet: „Der HERR, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären errettet hat, *er* wird mich aus der Hand dieses Philisters erretten“ (V. 37). Und so sagt er dann auch dem Philister: „Ich komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen“ (V. 45). Er war also von Gott beauftragt, von Gott gelenkt und von Gott bewahrt – völlig abhängig!
- Der Herr Jesus spricht einmal von „5 Sperlingen“, die praktisch nichts wert sind, „und doch ist nicht einer von ihnen vor Gott vergessen“ (Lk 12,6). Sehen wir in diesem Gleichnis nicht ein Bild von uns geringen, abhängigen Menschen, denen sich Gott dennoch zuneigt, und die Er vor allen Gefahren bewahren will? „Selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt“ (V. 7).
- Zuletzt wollen wir uns noch dem bereits angedeuteten Gleichnis von den 10 Jungfrauen zuwenden (Mt 25,1-13). Hier wird die Zahl 10 in wunderbarer Weise mit der 5 verbunden, wie auch bei den Fingern unserer Hände. Wie wir noch sehen werden, symbolisiert die Zahl 10 hier die Verantwortlichkeit des christlichen Zeugnisses, aber sie wird unterteilt in 2x5. Warum? Jede Gruppe von Jungfrauen war abhängig, und zwar vom Öl, das bekanntlich ein Bild des Heiligen Geistes ist (vgl. z.B. Jes 61,1). Denn die zentrale Frage in diesem Gleichnis ist: Habe ich Öl oder habe ich es nicht? Außerdem können wir bei den 5 klugen Jungfrauen eine gewisse Andeutung von Gnade erkennen: Erstens, dass sie überhaupt Öl bekamen, und zweitens, dass sie trotz ihrer Schläfrigkeit (Schwachheit des Zeugnisses) den Mitternachtsruf vernahmen und zur Hochzeit eingehen durften. Deswegen benutzt der Herr Jesus hier die Zahl 5!

Zum weiteren Forschen

Überlege dir zu jeder Position eine Antwort auf möglichst viele der folgenden Fragen:

1. Worin besteht die Abhängigkeit bzw. die Schwachheit?
 2. Spielt die Frage der Verantwortung eine Rolle?
 3. Kann eine geistliche Bedeutung abgeleitet werden?
 4. Wirft die angegebene symbolische Bedeutung der 5 besonderes Licht auf diese Stelle?
 5. Lässt sich eine praktische Belehrung aus der symbolischen Bedeutung ziehen?
- Abraham beginnt in seinem Gebet für Lot mit 50 möglichen Gerechten in Sodom (1. Mo 18,23 ff)
 - 5 seiner Brüder stellte Joseph vor Pharao (1. Mo 47,2)
 - 5-fache Erstattung eines gestohlenen Ochsen (2. Mo 21,37 <22,1>)
 - 5 Riegel für die Bretter der Stiftshütte (2. Mo 26,26)

- 5 Säulen des äußeren Vorhangs (2. Mo 26,37; vgl. 26,32; 27,16)
- 5 Ellen Länge und Breite des Brandopferaltars (2. Mo 27,1)
- 50 Tage vom Fest der Erstlingsgarbe bis zum Pfingstfest (3. Mo 23,16)
- 5 Sekel für die Lösung eines Erstgeborenen (4. Mo 3,45 ff)
- 5 Brote für David (1. Sam 21,4<3>)
- 50 Sekel Silber Kaufpreis für die Tenne Arawnas (Ornans) (2. Sam 24,24)
- 2-mal 5 Leuchter im Tempel Salomos (1. Kön 7,49)
- 5 Brüder des reichen Mannes (Lk 16,28)
- 5 Säulenhallen am Teich Bethesda (Joh 5,2)
- 5 negative Eigenschaften (1. Pet 2,1)

Die Zahl 10

Wie schon bemerkt, steht die Zahl 10 in engem Zusammenhang mit der 5. Ihre Zerlegung in 2×5 ist nicht willkürlich und rein mathematisch wie etwa bei $8 = 2 \times 4$ usw., sondern biblisch belegt und an unserem Körper nachvollziehbar. Schon bei der Untersuchung der Zahl 5 sahen wir als Nebenaspekt die Verantwortung des Menschen in seinem „Handeln und Wandeln“ Gott gegenüber. Dieser Gedanke tritt jetzt in den Vordergrund.

Die „10“ beim Körper des Menschen

Zur Erinnerung: Die Hände deuten auf unser Tun hin und die Füße auf unseren Gang. Aber im Gegensatz zu den 5 Fingern *einer* Hand und den 5 Zehen *eines* Fußes, die eher von Schwachheit und *Unfähigkeit* sprechen, denken wir bei den 10 Fingern *beider* Hände und den 10 Zehen *beider* Füße an die *Befähigung* des Menschen zum Handeln und zum aufrechten Wandeln. Und wegen dieser Fähigkeit ist er *voll verantwortlich* für seine „Werke“ und für seine „Wege“: Gott wird jeden richten „nach seinen Werken“ (Off 20,13), und: „Meine Augen sind auf alle ihre Wege gerichtet; sie sind vor mir nicht verborgen“ (Jer 16,17).

Die 10 Gebote

Das Volk Israel hatte gesagt: „Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun“ (2. Mo 19,8). Sie fühlten sich stark – und nun nahm Gott sie beim Wort und gab ihnen seine Gebote. Nicht 5 – denn sie fühlten nicht ihre Abhängigkeit von Gott – sondern 10 (2. Mo 34,28)! Nun standen sie unter der Verantwortung, diesen gerechten Forderungen Gottes zu entsprechen. Und die Geschichte hat gezeigt, dass sie dies nicht schafften. Kein Mensch ist dazu in der Lage. Aber die Verantwortung besteht dennoch! Und wenn Christus nicht Mensch geworden wäre und die Verantwortung für die an Ihn Glaubenden übernommen hätte, kämen alle ins Gericht!

Was also in Zusammenhang mit der 10 hier vor uns steht ist die *vollständige Verantwortung des Menschen vor Gott* - ohne wenn und aber!

Die „10“ in den Gleichnissen

In zwei Gleichnissen spielt die 10 eine bedeutende Rolle: Beim Gleichnis von den 10 Jungfrauen und beim Gleichnis von den 10 Pfunden.

„Dann wird das Reich der Himmel 10 Jungfrauen gleich werden, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. Fünf von ihnen aber waren töricht und fünf klug“ (Mt 25,1.2). Wie aus dem weiteren Verlauf des Gleichnisses deutlich wird, stellt der Herr Jesus uns hier zwei Gruppen von Menschen vor, die eine „Lampe“ (also ein christliches Bekenntnis) haben: Die einen sind „klug“, denn sie haben „Öl“ (ein Bild des Heiligen Geistes) und daher wirkliches Leben aus Gott, die anderen sind „töricht“, denn sie haben kein „Öl“. Sie sind tote Bekenner und werden ewig verloren gehen. Und doch haben beide Gruppen etwas gemeinsam: Sie entsprechen beide nicht ihrer Verantwortung als „Christen“ und schlafen ein! So stellt dieses Gleichnis – und damit auch wieder die Zahl 10 – in doppelter Hinsicht einen Appell an die *Verantwortlichkeit* des Menschen dar: erstens, sich rechtzeitig „Öl“ zu besorgen, und zweitens, nicht zu „schlafen“. – Bist du in jeder Hinsicht dieser deiner Verantwortung nachgekommen?

Beim Gleichnis von den 10 Pfunden geht es um folgendes: „Ein gewisser hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen. Er rief aber seine 10 Knechte und gab ihnen 10 Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt, bis ich komme“ (Lk 19,12.13). Anders als bei dem Gleichnis von den Talenten (Mt, 25,14-30) hat hier jeder gleich viel empfangen. Daher hängt das Ergebnis einzig und allein vom Fleiß und von der Tüchtigkeit des einzelnen ab. Jeder ist dafür verantwortlich, möglichst viel aus diesem einen Pfund zu machen, denn der Lohn wird unterschiedlich sein. Später kommt der erste herbei und sagt: „Herr, dein Pfund hat 10 Pfunde hinzugewonnen. Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! Weil du im Geringsten treu warst, so habe Gewalt über 10 Städte“ (Lk 19,16.17). Hier haben wir jemanden, der seiner Verantwortung voll entsprochen hat!

Fazit: Die symbolische Bedeutung der „10“

Wenn wir jetzt die Bedeutung der Zahl 10 formulieren, müssen wir auf eine deutliche Abgrenzung zur Symbolik der Zahl 5 achten. Daher halten wir fest:

Die Zahl 10 ist im Allgemeinen ein Symbol für die bedingungslose Verantwortung des Menschen gegenüber den Forderungen Gottes.

Daher geht es bei der Zahl 10 auch oft um Gericht.

Anwendung auf weitere Stellen

Da die Vielfachen der Zahl 10, insbesondere die 100, 1000 und 10.000, „glatte“ Zahlen darstellen, kommen sie naturgemäß häufig als das Ergebnis einer „Rundung“ vor und/oder stehen in der Bibel oft einfach für eine große Anzahl. Daher ist es nicht ratsam, außer der 10 auch ihre Vielfachen *symbolisch* deuten zu wollen. Beispielsweise nennt Abraham in seiner Bitte für Sodom nacheinander die Vielfachen 50, 40, 30, 20 und schließlich 10 (1. Mo 18,22-33). Unmöglich aber können wir dort jeder Zahl eine symbolische Bedeutung zuschreiben. Wir beschränken uns daher auf eindeutigere Fälle.

- Abraham gab Melchisedek den „Zehnten“ seiner Beute (1. Mo 14,20) und später musste das Volk Israel den Leviten und damit auch Gott den „Zehnten“, also 10% ihres Einkommens geben (vgl. z.B. 3.

Mo 27,30; 4. Mo 18,26). Hier ist es ähnlich wie beim Gleichnis von den Pfunden: Gott hatte seinem Volk etwas anvertraut, und nun sollten sie Ihm davon etwas zurückgeben – denn es gehörte Ihm sowieso alles. Wer seiner Verantwortung nicht nachkam und faul – oder gar unehrlich? – war, konnte Ihm nur wenig geben. Ist es heute in geistlicher Hinsicht anders?

- Der Pharao in Ägypten bekam 10-mal die Aufforderung, das Volk Israel ziehen zu lassen und Gott unterstrich seine Forderung mit 10 schrecklichen Plagen. Welch eine große Verantwortung hatte er! Aber er schlug alle Warnungen in den Wind, verhärtete sein Herz und stürzte Volk und Land in tiefstes Elend und sich selbst in den Tod. So endet letztlich jeder Mensch, der nicht auf Gottes Stimme hört!
- Jerobeam, dem Sohn Nebats, wurde das 10-Stämmereich übertragen (1. Kön 11,31), weil Salomo versagt hatte. Er konnte mit diesen 10 Stämmen sozusagen einen Neuanfang machen. Leider hat er aber seiner Verantwortung nicht entsprochen und trieb das Volk in den Götzendienst und damit ins Gericht. Immer wieder wird gesprochen von der „Sünde Jerobeams, die er begangen hat, und die er Israel zu begehen veranlasst hat“, (insgesamt 20-mal; z.B. 1. Kön 14,16).
- Nachdem Gott sein Volk wegen dessen Untreue beiseite gesetzt hatte, übertrug Er die Verantwortung für das Weltgeschehen den Herrschern verschiedener Weltreiche. Es begannen die „Zeiten der Nationen“ (Lk 21,24). Das letzte dieser Reiche ist das Römische Reich, das in Daniel 7,7-28, Offenbarung 13,1-10 und 17,3-18 als ein Tier mit 10 Hörnern beschrieben wird. Diese 10 Hörner sind „10 Könige“ (Dan 7,24; Off 17,12) und stellen verschiedene Regierungsformen dieses Reiches dar. Aber egal unter welcher Regierungsform – weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft entspricht dieses Reich seiner Verantwortung. Daher wird es schließlich durch den Herrn Jesus besiegt werden (Off 17,14). Außerdem wird der Anführer dieses Reiches zusammen mit dem Antichrist (dem falschen Propheten) noch vor dem Teufel (!) in den Feuersee geworfen werden (Off 19,19.20; 20,10).
- Bei der Begebenheit mit den 10 Aussätzigen in Lukas 17,12-19 sehen wir einen anderen Aspekt der Verantwortung. Alle 10 wurden von dem Herrn Jesus geheilt und schuldeten Ihm nun ihren Dank. Aber nur ein Einziger kommt dieser Verantwortung nach! - *Und wo sind die Neun??*

Zum weiteren Forschen

Wieder ist es hilfreich, die angegebene Symbolik in „Eigenleistung“ zu überdenken. Dazu beantworte bitte zu jeder Position – wenn möglich – folgende Fragen:

1. Worin besteht die Forderung Gottes und worin die Verantwortung des Menschen?
2. Inwiefern ist die Verantwortung „bedingungslos“?
3. Steht die Zahl 10 hier in Verbindung mit Gericht?
4. Kann eine geistliche Bedeutung abgeleitet werden?
5. Wirft die angegebene symbolische Bedeutung der 10 besonderes Licht auf diese Stelle?
6. Lässt sich eine praktische Belehrung aus der symbolischen Bedeutung ziehen?

- Im 10. Monat wurden nach der Sintflut die Berge sichtbar (1. Mo 8,5)
- Nach 10-jährigem Aufenthalt in Kanaan gab Sarai ihrem Mann Hagar zur Frau (1. Mo 16,3)
- 10 – die kleinste Zahl in Abrahams Gebet für Sodom (1. Mo 18,32)
- 10 Brüder verkauften Joseph und kamen später zu ihm nach Ägypten (1. Mo 42,3)
- Am 10. des 1. Monats sollte das Passahlamm ausgewählt werden (2. Mo 12,3)
- 10 Teppiche bildeten „die Wohnung“ (2. Mo 26,1)
- 10 Säulen an jeder Breitseite des Vorhofs (2. Mo 27,12)
- Nicht einmal das 10. Geschlecht unreiner Personengruppen sollte in die Versammlung des Herrn kommen (5. Mo 23,3.4 <2.3>)
- Im 10. des 1. Monats stieg das Volk aus dem Jordan (Jos 4,19)
- 10 Männer halfen Gideon bei der Beseitigung des Götzendienstes (Ri 6,27)
- 10 Jahre blieb Noomi nach dem Tod ihres Mannes in Moab (Ruth 1,4)
- 10 Tage Frist für Nabal (1. Sam 25,38)
- 10 Ellen hohe Cherubim im Tempel Salomos mit 10 Ellen Spannweite (1. Kön 6,23.24)
- 10 Ellen Durchmesser des Meeres und 10 Becken am Tempel Salomos (1. Kön 7,23.38, beim Waschbecken der Stiftshütte werden keine Maße erwähnt!)
- 10 Söhne Hamans (Est 9,7-10)
- 10 Tage, bis der Herr dem Volk durch Jeremia antwortete (Jer 42,7)
- 10 Versuchstage für Daniel und seine Freunde (Dan 1,12 ff)
- 10.000 Talente Schulden (Mt 18,24)
- 10 Tage Drangsal in Smyrna (Off 2,10)

Die Zahl 12

Wenn man einen Bibelleser fragt, was er spontan mit der Zahl 12 verbindet, erhält man wohl stets die Antwort: „Die 12 Stämme Israels!“ oder: „Die 12 Jünger Jesu!“ Und in der Tat kommt diese Zahl in der Bibel fast ausschließlich in diesem Zusammenhang vor.

Welche symbolische Bedeutung können wir daraus für die Zahl 12 ableiten? Hier hilft uns ein bedeutsamer Ausspruch des Herrn Jesus an seine Jünger weiter, der gleichzeitig beide Aspekte miteinander in Verbindung bringt: „Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch *ihr* werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf 12 Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten“ (Mt 19,28). Obwohl vor Ihm ja nur 11 Jünger standen, auf die dieses zutraf (Judas war der Sohn des Verderbens), spricht Er dennoch von 12 Thronen – ein sicheres Zeichen dafür, dass die Zahl 12 hier auch symbolisch zu verstehen ist. Sie scheint offensichtlich etwas mit „Regieren“ zu tun zu haben. Um dies näher zu untersuchen, ziehen wir erneut mehrere Schriftstellen heran, und zwar wieder aus dem ersten und dem letzten Buch der Bibel.

Die „12“ im Schöpfungsbericht

Wer den Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 liest, sucht vergeblich nach der Zahl 12. Und doch hat Gott sie dort bereits eingeführt – sozusagen „zwischen den Zeilen“. Betrachten wir doch einmal den vierten

Schöpfungstag. An diesem Tag schuf Gott die Sonne und den Mond, „das große Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht“ (1. Mo 1,16). Wie jeder weiß, wird der von der Sonne vorgegebene Jahresrhythmus durch die Mondzyklen in 12 Teile geteilt, eine Einteilung, die auch in der Bibel oft erwähnt wird. Der Mond steht damit einerseits mit der Zahl 12 in Verbindung und andererseits – wie Gott selbst sagt – mit Herrschaft oder Regierung. Da der Mond aber lediglich das Licht der Sonne reflektiert, sehen wir bei ihm nicht diese absolute und höchste Autorität, wie sie die Sonne verkörpert, sondern nur eine *abgeleitete Autorität* - ein erster Hinweis auf die symbolische Bedeutung der Zahl 12!

Die „12“ bei den ersten Völkern

Wörtlich wird die Zahl 12 im 1. Buch Mose genau 7-mal erwähnt. Das erste Vorkommen steht in Verbindung mit den Völkern Palästinas: „12 Jahre hatten sie Kedorlaomer gedient, und im dreizehnten Jahre empörten sie sich“ (1. Mo 14,4). Unsere Gedanken werden also auf einen König gelenkt, der über andere Völker regiert, und der auch nach der erwähnten Empörung die Oberhand behält²¹. Hier, wo die Zahl 12 das erste Mal definitiv genannt wird, wird sie also ebenfalls deutlich mit dem Begriff „*Regierung*“ in Verbindung gebracht. Wenngleich es sich hier um eine heidnische Herrschaft handelt, wird sie doch offensichtlich von Gott benutzt, um die verderbten Städte – und mit ihnen Lot – zu züchtigen.

Die zweite und dritte Erwähnung steht in Verbindung mit Ismael. Gott sagt zu Abraham: „Und wegen Ismael habe ich dich erhört: Siehe, ich habe ihn gesegnet und werde ihn fruchtbar machen und ihn sehr, sehr mehren; 12 Fürsten wird er zeugen, und ich werde ihn zu einer großen Nation machen“ (1. Mo 17,20). In Kapitel 25 werden dann diese 12 Fürsten aufgezählt. Hier sehen wir also die Zahl 12 in Zusammenhang mit einer *Regierung*, die auf mehrere *Verwalter* übertragen wird.

Die weiteren vier Erwähnungen der Zahl 12 (1. Mo 35,22 b; 42,13.32 und 49,28) beziehen sich nun alle auf die Söhne Jakobs. Welchen Grundgedanken hatte Gott denn dabei, als Er ihm 12 Söhne gab? Schauen wir uns an, was Er zuerst Abraham verheißt: „Ich (werde) dich reichlich segnen und deine Nachkommenschaft sehr mehren ..., wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde besitzen; und in deinem Samen werden sich segnen [oder: gesegnet werden] alle Nationen der Erde“ (1. Mo 22,17.18). Gott wollte also ein Volk haben, das auf dieser Erde herrschen und seiner Umgebung zum Segen sein sollte. In Isaak – ein Bild auf den Herrn Jesus – wird dann die Grundlage zur Erfüllung dieser Verheißung gelegt – aber eine große Nachkommenschaft stellt er keineswegs dar. Gott bestätigt ihm lediglich die seinem Vater gegebene Verheißung (vgl. 1. Mo 26, 3-4). Dann werden Esau und Jakob geboren. Ist das jetzt die verheißene große Nachkommenschaft? Nein, Esau wird verworfen und nur Jakob wird auserwählt. Auch ihm werden die Verheißungen noch einmal bestätigt (vgl. 1. Mo 28, 13.14). Aber dann schenkt Gott ihm 12 Söhne - und keinem dieser 12 Söhne wird nun die den drei Patriarchen gemachte Verheißung wiederholt! Daran können wir erkennen, dass diese Verheißung jetzt prinzipiell in Erfüllung gegangen ist, und zwar nicht, weil es so viele Söhne waren, sondern weil die Verheißung nicht mehr wiederholt wird.

Noch einmal: Mit der Geburt der 12 (!) Söhne Jakobs erfüllte Gott die Verheißung an Abraham, dass seine Nachkommenschaft groß sein würde und dass sie über ihre Feinde herrschen, aber auch zum Segen der Nationen sein würde. Bezeichnend ist dabei, dass in der letzten erwähnten Stelle (1. Mo 49, 28) bereits die 12 „Stämme“ Israels erwähnt werden. Dadurch wird ein Ausblick auf die Ordnungsstruktur im späteren Volk Israel gegeben. Die Zahl 12 steht also auch hier in Verbindung mit *Regierung*, und zwar einer

²¹ Er besiegt u.a. die Städte Sodom und Gomorra, wobei auch Lot, Abrahams Neffe, gefangen genommen wird.

Regierung, die Gott auf der Erde durch seine Vertreter oder *Verwalter* ausüben will. Dazu hat Er sein 12-stämmiges Volk bestimmt.

Die „12“ in der Offenbarung

Sehr deutlich wird der gefundene Zusammenhang auch beim Lesen der Offenbarung. Als erstes erwähnen wir eine Stelle, die eine Verbindung zwischen unseren beiden vorigen Abschnitten (Mond/Israel) herstellt: „Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von 12 Sternen“ (Off 12,1). Die Frau ist ein Bild des Volkes Israel, das, wie wir sahen, von Gott dazu beauftragt war, seine Verwaltung auf der Erde auszuüben; es hatte – wie der Mond – eine *abgeleitete Autorität*, die hier durch 12 Sterne symbolisiert wird.

Weiter finden wir eine symbolische Anzahl von Israeliten, die vor den Gerichten bewahrt werden, um später in das 1000-jährige Reich einzugehen: „Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144.000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels. Aus dem Stamm Juda 12-tausend Versiegelte, aus dem Stamme Ruben 12-tausend ...“ (Off 7,3-8). Hier sehen wir symbolisch die irdische Verwaltung des Reiches.

Es wird aber auch eine himmlische Regierung in diesem 1000-jährigen Friedensreich geben. In Offenbarung 4,4 werden im Himmel 24 Throne mit 24 Ältesten gesehen. Diese zwei Gruppen von je 12 Ältesten symbolisieren die Gläubigen der Versammlung (Gemeinde) und die des alten Testaments. Diese werden nach Offenbarung 5,10 mit dem Herrn Jesus über die Erde herrschen (vgl. auch 1. Kor 6,2.3). Später wird diese Regierung dann näher beschrieben: „Und es kam einer von den sieben Engeln ... und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes zeigen. Und er führte mich im Geist weg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, hernieder kommend aus dem Himmel von Gott“ (Off 21,9-12). Die himmlische Braut, die Versammlung, wird hier also mit einer Stadt, dem himmlischen Jerusalem verglichen. Diese Stadt hat „12 Tore“ aus „12 Perlen“, beschrieben mit den Namen der „12 Stämme“ Israels, und an den Toren stehen „12 Engel“. Weiterhin hat ihre Mauer „12 Grundlagen“, beschrieben mit den „12 Namen“ der „12 Apostel“. Sie ist würfelförmig mit einer Länge, Breite und Höhe von „12-tausend Stadien“, und schließlich hat ihre Mauer eine Länge von „144 (=12x12) Ellen“ und besteht aus 12 Edelsteinen (vgl. Off. 21,12-21). Noch stärker konnte Gott uns die symbolische Bedeutung der Zahl 12 nicht verdeutlichen. Alles hier spricht von *Regierung und Verwaltung auf der Erde*, die Gott den Seinen überträgt – und die dann in vollkommener Weise ausgeführt werden wird.

Die negative Bedeutung der „12“

Wir haben gesehen, dass das irdische Volk Gottes auf der Erde die göttlichen Grundsätze vertreten und den anderen Völkern zum Segen sein sollte. Leider hat Israel darin völlig versagt! Dies finden wir in Verbindung mit der Auferweckung der Tochter des Jairus symbolisch ausgedrückt, und zwar auf zweifache Weise. Diese Tochter war 12 Jahre alt, und auf dem Weg zu ihrer Rettung wurde der Herr Jesus von einer Frau angerührt, die 12 Jahre lang vergeblich versucht hatte, von ihrem Blutfluss geheilt zu werden (Mk 5,22-43). Prophetisch will uns der Heilige Geist hier zeigen, dass Israel unter dem Gesetz (Synagogenvorsteher Jairus) tot war (Tochter) und sich aus eigener Anstrengung nicht helfen konnte (blutflüssige Frau). Die Zahl 12 in diesem Zusammenhang erinnert das Volk gewissermaßen an seine Verantwortung, die göttliche Verwaltung auf der Erde auszuführen – der es aber nicht entsprochen hat!

Fazit: Die symbolische Bedeutung der „12“

Zusammenfassend erkennen wir also folgende Bedeutung:

*Die Zahl 12 ist im Allgemeinen ein Symbol für die von Gott eingesetzte
Regierung und Verwaltung auf der Erde.*

Sie hebt gleichzeitig die damit verbundene *Verantwortung* hervor.

Noch ein Hinweis: Der Gedanke an „Regierung“ schwingt auch bei den Zahlen 1 und 5 mit, jedoch zeigt die 1 mehr die absolute Oberhoheit Gottes in jeglicher Hinsicht und die 5 mehr Gottes Regierungswege mit den einzelnen, abhängigen Menschen.

Anwendung auf weitere Stellen

Wie schon gesagt, stehen die meisten Erwähnungen der Zahl 12 in deutlicher Verbindung zu Israel. Solche Stellen wollen wir hier nicht näher beleuchten, sondern sie nur unter der Rubrik „Zum weiteren Forschen“ aufführen. Interessanter erscheinen uns die Stellen, die keine direkte Verbindung zu den 12 Söhnen Jakobs aufweisen.

- Unter David wurde der Dienst der Priester in 24 Klassen aufgeteilt (1. Chr 24,7-19). Ihre Häupter werden „Oberste des Heiligtums und Oberste Gottes“ (V. 5) genannt; sie verwalteten also den Priesterdienst. In ähnlicher Weise bestimmte David auch 24 Ämter für die Sänger (1. Chr 25,8-31). Denken wir da nicht unwillkürlich an die schon erwähnten 24 Ältesten aus dem Buch der Offenbarung, die ebenfalls einen Priesterdienst und einen „Sängerdienst“ ausüben (vgl. Off 5,8.9)?
- Salomo bestellte 12 Aufseher, die er über 12 bestimmte Gebiete seines Landes setzte. Außerdem sollten sie ihn und sein Haus versorgen, und zwar jeden Monat im Jahr ein anderer (1. Kön 4,7). Hier steht die 12 also ebenfalls mit Verwaltung in Verbindung, aber nicht im Rückgriff auf die 12 Stämme, sondern auf die bereits erwähnten 12 Monate des Jahres.
- Außerdem hatte Salomo einen gewaltigen Thron, zu dem 6 Stufen hinauf führten. Auf jeder Stufe standen 2 Löwen, insgesamt also 12. Bezeichnend sind dabei die anschließenden Worte: „Derartiges ist nicht gemacht worden in irgend einem Königreich“ (1. Kön 10,20). Die Löwen symbolisieren wieder deutlich die Herrschaft, die Christus, der „wahre Salomo“, über sein irdisches Volk ausüben wird. Es ist eine Herrschaft, die einzigartig ist, weil sie göttliche Autorität trägt.
- Im Neuen Testament kommt die Zahl 12 am häufigsten in Verbindung mit den Jüngern vor. Sie wurden sogar allgemein „die Zwölfe“ genannt, eine Bezeichnung, die auch dann benutzt wurde, als es eigentlich nur noch 11 waren (1. Kor 15,5). Diese 12 Jünger sandte der Herr Jesus aus, um das Reich Gottes zu verkündigen. Sie waren daher Gesandte, also „Apostel“. Diese 12 Apostel – wozu später dann Paulus gehörte – legten die Grundlage für das geistliche Haus Gottes (Eph 2,20), das ein Bild von der Regierung Gottes in seiner Versammlung ist. Außerdem waren sie Verwalter in diesem Haus, denn der Herr Jesus gab ihnen die Befugnis, in administrativer, d.h. verwaltungsmäßiger Weise Sünden zu

vergeben oder zu behalten (Joh 20,23). Und wie eingangs schon erwähnt, werden sie in Zukunft „auf 12 Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten“ (Mt 19,28; vgl. auch Lk 22,29.30). Jetzt verstehen wir, warum der Herr Jesus genau 12 Jünger in seinen engeren Kreis berief, obwohl Ihm ja noch viele andere nachfolgten!

Zum weiteren Forschen

Hier wieder einige Fragen zu den nachfolgenden Schriftstellen:

1. Worin besteht die Verwaltung oder Regierung?
 2. Wird der damit verbundenen Verantwortung entsprochen?
 3. Kann eine geistliche Bedeutung abgeleitet werden?
 4. Wirft die angegebene symbolische Bedeutung der 12 besonderes Licht auf diese Stelle?
 5. Lässt sich eine praktische Belehrung aus der symbolischen Bedeutung ziehen?
- 12 Wasserquellen in Elim (2. Mo 15,27)
 - 12 Denksteine am Sinai (2. Mo 24,4)
 - 12 Steine am Brustschild Aarons (2. Mo 28,21)
 - 12 Schaubrote (3. Mo 24,5)
 - 12 Fürsten bei der Musterung des Volkes (4. Mo 1,44)
 - 12 Schüsseln, 12 Sprengschalen, 12 goldene Schalen als Einweihungsgabe des Altars und 12 Stiere, 12 Widder, 12 Lämmer, 12 Ziegenböcke zum Opfer (4. Mo 7,84-87)
 - 12 Stäbe, darunter der Stab Aarons (4. Mo 17,17<2>)
 - 12.000 „zum Heer Gerüstete“ (4. Mo 31,5)
 - 12-mal „Amen“ des Volkes (5. Mo 27,15-26)
 - 12 Männer für die 12 Steine aus dem Jordan (Jos 4,4.5.20)
 - 12 Steine im Jordan (Jos 4,9)
 - 12.000 Gefallene aus Ai (Jos 8,25)
 - 12 Rinder trugen das Meer am Tempel Salomos (1. Kön 7,25)
 - Elia baute den Altar aus 12 Steinen (1. Kön 18,31)
 - Elisa pflügte mit 12 Joch Rindern (1. Kön 19,19)
 - Im 12. Regierungsjahr begann Josia mit der Reinigung Jerusalems (2. Chr. 34,3)
 - 12 Ziegenböcke als Sündopfer für ganz Israel (Esra 6,17)
 - 12 Ellen Länge und Breite des „Gotteshedes“ im zukünftigen Tempel (Hes 43,16)
 - 12 Legionen Engel (Mt 26,53)
 - 12 Stunden am Tag zum „Wandeln im Licht“ (Joh 11,9)
 - Paulus redet bewusst vom 12-stämmigen Volk (Apg 26,6.7)
 - Jakobus schreibt an die 12 Stämme (Jak 1,1)
 - 12 Früchte am Baum des Lebens (Off 22,2)

Die Zahl 40

Wir kommen nun zur letzten Zahl, bei der eine symbolische Bedeutung deutlich zu erkennen ist. Viele haben sicher schon gehört, dass man sie die „Zahl der Erprobung“ nennt. Bestätigt wird diese Behauptung bereits dadurch, dass man 40 sehr einfach in 4×10 zerlegen kann: 4 ist die Zahl der Gesamtheit der (schwachen) Geschöpfe, 10 die der bedingungslosen Verantwortung des Menschen gegenüber den Forderungen Gottes. Außerdem kommt die Zahl 40 fast nur als Zeitmaß vor und ist überdies eine verhältnismäßig große Zahl. Eine Erprobung benötigt eben viel Zeit. – Aber schauen wir uns Gottes Wort wieder genauer an!

Die „40“ bei der Wüstenwanderung Israels

„Und du sollst dich an den ganzen Weg erinnern, den der HERR, dein Gott, dich hat wandern lassen diese 40 Jahre in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht“ (5. Mo 8,2). Diese Stelle kann uns wohl am besten die Frage nach der symbolischen Bedeutung der Zahl 40 beantworten. Hier tritt ganz klar der Gedanke an *Erprobung, Prüfung oder Versuchung* vor unsere Augen.

Wie war es gekommen, dass das Volk für diesen Weg, den man in 14 Tagen bewältigen konnte, nahezu 40 Jahre benötigte? Wir sehen im Prinzip drei Phasen. Das 1. Jahr ist gekennzeichnet durch die Übergabe des Gesetzes an das Volk und den Bau der Stiftshütte. Das 2. Jahr wird überschattet durch die Erkundung Kanaans und die Weigerung des Volkes, in dieses verheißene Land zu ziehen. Als Antwort darauf lässt Gott das Volk nun 38 Jahre durch die Wüste ziehen (5. Mo 2,14). Das Interessante ist nun, dass jede der 3 Phasen mit der Zahl 40 in Verbindung gebracht wird.

1. Phase: Im 1. Jahr verbrachte Mose 2-mal 40 Tage auf dem Berg Sinai in der Gegenwart Gottes. Das erste Mal war dies begleitet von einem verzehrenden Feuer auf dem Gipfel des Berges (2. Mo 24,17.18). Gott zeigte sich in seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit. Er hatte dem Volk in den Kapiteln 18 - 23 unmissverständlich seine Forderungen bekannt gegeben und das Volk hatte 3-mal (!) bezeugt: „Alles was der HERR geredet hat, wollen wir tun“ (2. Mo 19,8; 24,3.7). Daraufhin zeigte Er Mose innerhalb von 40 Tagen das Muster des Zeltes der Zusammenkunft, während die Israeliten am Fuß des Berges warteten. Diese 40 Tage stellten sozusagen eine erste „Testzeit“ für sie dar. Aber leider versagten sie völlig und bauten sich ein goldenes Kalb. Das Gesetz war schon gebrochen, ehe es schriftlich vorlag, und daher zerbrach Mose die beiden Gesetzestafeln am Fuß des Berges. – Ganz anders war es dann, als Mose zum zweiten Mal für 40 Tage auf den Berg stieg. Diese Zeit ist gekennzeichnet durch Gnade, und es war mehr eine Erprobungszeit für Mose. In 5. Mose 9,18.19 berichtet er davon: „Ich warf mich vor dem HERRN nieder, wie das erste Mal, 40 Tage und 40 Nächte – Brot aß ich nicht, und Wasser trank ich nicht -, wegen all eurer Sünden, die ihr begangen hattet, indem ihr tatet, was böse war in den Augen des HERRN, um ihn zu reizen. Denn mir war bange vor dem Zorn und dem Grimm, womit der HERR über euch ergrimmt war, so dass er euch vertilgen wollte. Und der HERR erhörte mich auch dieses Mal.“ Was für eine schwere Zeit muss das für Mose gewesen sein! Gott antwortete ihm mit den Worten „HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit“ (2. Mo 34,6) und forderte ihn auf, die neuen Gesetzestafeln in eine Lade von Holz zu legen (5. Mo 10,1-5). Diese Lade ist ein Bild von dem Herrn Jesus, der Mensch geworden ist und als einziger jede Erprobung bestanden und das Gesetz erfüllt hat (Ps 40,9<8>).

2. *Phase*: Im 2. Jahr gelangte das Volk nach Kades-Barnea, an die Grenze des Landes Kanaan. Gott forderte sie nun auf, das Land in Besitz zu nehmen. Ein gutes Land, wie Er sagte. Aber sie vertrauten Ihm nicht und wollten das Land lieber erst einmal auskundschaften. Dazu sandten sie 12 Männer aus, die nun 40 Tage lang das Land durchzogen um zu prüfen, ob es wirklich so gut wäre, wie Gott es ihnen beschrieben hatte. Das Volk *versuchte* Gott also (4. Mo 14,22), und natürlich wurden Gottes Worte bestätigt: Das Land war sehr gut!

3. *Phase*: Als Antwort auf diese Versuchung wird das Volk nun seinerseits von Gott versucht: „Nach der Zahl der Tage, die ihr das Land ausgekundschaftet habt, 40 Tage, je einen Tag für ein Jahr, sollt ihr 40 Jahre lang eure Ungerechtigkeiten tragen, und ihr sollt erfahren, was es ist, wenn ich mich abwende!“ (4. Mo 14,34). Gleichzeitig sollten sie erkennen, „dass der Mensch nicht von Brot allein lebt, sondern dass der Mensch von allem lebt, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht“ (5. Mo 8,3), kurz, sie sollten erkennen, dass Gott gütig ist. „Dein Kleid ist nicht an dir zerfallen, und dein Fuß ist nicht geschwollen diese 40 Jahre“ (5. Mo 8,4). Andererseits versuchte das Volk während dieser 40 Jahre in der Wüste seinen Gott, so dass dieser klagen muss: „wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich prüften, und sie sahen doch meine Werke 40 Jahre“ (Heb 3,9).

Zusammenfassend sehen wir bei der Betrachtung der Wüstenreise also folgendes: Die Zahl 40 steht tatsächlich jedes Mal in Verbindung mit einer gewissen *Erprobung oder Versuchung*:

1. Gott erprobt das Volk 40 Tage auf seinen Gehorsam.
2. Gott erprobt Mose 40 Tage auf sein Ausharren in der Fürbitte.
3. Das Volk versucht Gott 40 Tage, ob sein Wort wahr ist.
4. Gott versucht das Volk 40 Jahre, um zu erkennen, was in seinem Herzen ist.
5. Das Volk versuchte Gott 40 Jahre durch ihren Unglauben.

Am Ende dieser drei Prüfungszeiten offenbarte sich jeweils der wahre Charakter desjenigen, der erprobt wurde²².

Die „40“ im Leben Moses

Das Leben Moses teilt sich in 3-mal 40 Jahre. Im ersten Lebensabschnitt wurde er in aller Weisheit der Ägypter unterwiesen (Apg 7,22). Diese Zeit – insbesondere als er erwachsen war – stellte für ihn eine *Glaubensprüfung* dar, denn „durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharao zu heißen, und wählte lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben“ (Heb 11,24.25).

Den zweiten Abschnitt seines Lebens verbrachte er als Hirte in der Wüste. Was mag er wohl während dieser 40 Jahre empfunden haben? Scheinbar nutzlos verstrich die Zeit! Er konnte weder seinem Volk helfen, noch das in Ägypten Erlernte anwenden. Aber Gott *erprobte* ihn: In dieser Zeit wurde deutlich, ob der Hirte Mose auch fähig wäre, die große Herde des Volkes Gottes zu leiten. Gleichzeitig reifte er innerlich, so dass er, der Mörder eines Ägypters, später der sanftmütigste Mensch auf der Erde genannt werden konnte (vgl. 4. Mo 12,3). Oft geht eine *Prüfungszeit* mit einer *Reifezeit* einher.

Die letzten 40 Jahre schließlich fallen mit der bereits betrachteten Wüstenreise des Volkes Israel zusammen, die ebenfalls durch Erprobung gekennzeichnet war.

²² Vgl. die Symbolik der Zahl 3.

Die „40“ bei der Versuchung des Herrn Jesus

„Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste 40 Tage umher geführt und wurde von dem Teufel *versucht*. Und er aß in jenen Tagen nichts“ (Lk 4,1.2). Nicht, als ob Gott nicht gewusst hätte, dass der Herr Jesus nicht sündigen konnte. Nein, diese Versuchung ließ Er zu, damit es jedem – sogar dem Teufel! – klar wurde, dass dieser Mensch vollkommen war und selbst in den schwierigsten Umständen niemals sündigen würde. Er offenbarte sich als der, „der keine Sünde tat“, „der keine Sünde kannte“ und „in dem keine Sünde ist“ (vgl. 1. Pet 2, 22; 2. Kor 5,21; 1. Joh 3,5).

Bisher stand die Zahl 40 in Verbindung mit einer Erprobung oder Versuchung des Menschen durch Gott oder umgekehrt. Hier nun sehen wir, dass der Teufel einen Menschen versucht. Nur *er* versucht zum Bösen – abgesehen davon, dass wir durch unsere eigenen Begierden „versucht“ werden –, denn „niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand“ (Jak 1,13).

Fazit: Die symbolische Bedeutung der „40“

In den behandelten Stellen zeigt uns der Heilige Geist sehr deutlich, dass Er die Zahl 40 – wenn auch unter verschiedenen Aspekten – immer mit demselben Grundgedanken in Verbindung bringen will:

Die Zahl 40 ist im Allgemeinen ein Symbol für Erprobung oder Versuchung.

Dabei kann es sich um eine Versuchung des Menschen durch Gott oder den Teufel, oder um eine Versuchung Gottes durch den Menschen handeln²³. Wenn Menschen versucht werden, lässt die Prüfungszeit ein gewisses Reifen zu; am Ende zeigt sich dann der wahre Zustand des Erprobten: Hat er versagt oder blieb er in der Versuchung standhaft?

Anwendung auf weitere Stellen

- Das erste Mal wird die Zahl 40 in der Bibel im Zusammenhang mit der Sintflut erwähnt, und dort direkt in zweierlei Hinsicht: Erstens dauerte der Regen 40 Tage und 40 Nächte und zweitens wartete Noah, nachdem die ersten Berge wieder sichtbar wurden, 40 Tage und öffnete dann das Fenster der Arche, um den Raben aus zu lassen (1. Mo 7,4.17; 8,5.6).

Gottes Wort betont 3-mal, dass der verheerende Regen mitsamt den damit verbundenen gewaltigen Umwälzungen der Erde 40 Tage dauerte. Wie viele Menschen mögen während dieser Zeit noch gehofft haben, mit dem Leben davon zu kommen? Sicher haben sie alles Mögliche versucht, dem Gericht zu entinnen. Aber keinem gelang es: „Da verschied alles Fleisch, das sich auf der Erde regte“ (1. Mo 7,21). Die 40 symbolisiert hier eine Prüfungszeit, von der Gott vorher wusste, dass sie keiner der Menschen bestehen würde. Im Prinzip gilt dies für *jeden* Menschen zu *jeder* Zeit. Niemand könnte jemals einer Erprobung Gottes standhalten – wenn nicht Gott in seiner Gnade eingreifen würde!

²³ Dabei muss beachtet werden, dass Gott von Anfang das Ende kennt. Somit handelt es sich letztlich wieder darum, dass Gott dem Menschen einen Spiegel vorhält, um sich zu erkennen.

Andererseits waren die 40 Tage für Noah eine Glaubensprüfung. Man stelle sich die Situation vor: Noah mit seiner Familie in der Arche – und draußen wüteten die Wasser! Völlig abgeschieden von der Umwelt, nur eine etwa 50 cm hohe Lichtöffnung rings herum im oberen Stockwerk (vgl. 1. Mo 6,16). Hätte Noah die Decke über der Arche (vgl. 1. Mo 8,13) ein wenig zur Seite getan, hätte er überall die verheerende Wirkung des Gerichts Gottes sehen können. Wie mag ihm und seiner Familie zumute gewesen sein? Hielt die Arche? Würde sie nicht kentern – denn eine Probefahrt hatte Noah nie machen können? – Aber Noah war ein Glaubensmann (vgl. Heb 11,7), er durchstand diese harte Zeit!

Als alles vorbei war, wurde seine Geduld weiterhin auf die Probe gestellt. Zwar waren „die Spitzen der Berge sichtbar“ (1. Mo 8,5), doch musste er noch 40 Tage bangen, ob die Erde für ihn überhaupt wieder bewohnbar war. Der Rabe und schließlich auch die Taube zeigten ihm dann endlich, dass die Erde nun trocken war.

- Während der Zeit der Richter gab es beim Volk Israel ein ständiges Auf und Ab. Sie wurden Gott ungehorsam, woraufhin Er sie in die Hand ihrer Feinde gab. Dann riefen sie Gott um Hilfe an, und Gott gab ihnen einen Richter, der sie rettete und sie zum Guten beeinflussen sollte (lies Ri 2,11-23). Dreimal wird von einer solchen Friedenszeit gesagt: „Und das Land hatte 40 Jahre Ruhe“ (Ri 3,11; 5,31; 8,28), und einmal heißt es sogar: „Und das Land hatte 80 Jahre Ruhe“ (Ri 3,30), also 2x40 Jahre. Auch der Priester Eli richtete das Volk 40 Jahre (1. Sam 4,18). In diesen Zeiten wurde das Volk immer wieder aufs Neue von Gott erprobt. Das hebt einerseits das ständige Versagen des Menschen, andererseits aber die herrliche Gnade Gottes hervor!
- Gott gab der bösen Stadt Ninive durch die Predigt Jonas eine Frist von 40 Tagen, um Buße zu tun. Wie reagierten die Einwohner darauf? Wir haben hier wieder ein Beispiel dafür, dass eine Erprobungszeit positive Wirkung zeigen kann: Sie kehrten von ihrem bösen Weg um, „und Gott ließ sich des Übels gereuen, wovon er geredet hatte, dass er es ihnen tun wolle, und tat es nicht“ (Jon 3,3-10).
- Nach seiner Auferstehung blieb der Herr Jesus noch 40 Tage auf der Erde. Lukas beschreibt diese Zeit, indem er davon spricht, dass Jesus sich den Aposteln „nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebend dargestellt hat, indem er ihnen 40 Tage hindurch erschien und über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen“ (Apg 1,3). Wer oder was wurde hier „geprüft“? Es war die Frage, ob der Herr Jesus wirklich auferstanden war! Da Er wusste, dass diese Tatsache später das Hauptangriffsziel der Ungläubigen werden würde, benutzte Er diese 40 Tage, um diese „Prüfung“ zu bestehen. - Ja, Er lebt tatsächlich!

Zum weiteren Forschen

Überlege dir wieder möglichst zu jeder Position eine Antwort auf folgende Fragen:

1. Wer erprobt wen bzw. was?
2. Worin besteht die Erprobung?
3. Welches Ergebnis hat die Erprobung?
4. Kann eine geistliche Bedeutung abgeleitet werden?
5. Wirft die angegebene symbolische Bedeutung der 40 besonderes Licht auf diese Stelle?

6. Lässt sich eine praktische Belehrung aus der symbolischen Bedeutung ziehen?

- Alter Isaaks und Esaus bei ihrer Heirat (1. Mo 25,20; 26,34)
- 40 Tage Einbalsamierung Jakobs (1. Mo 50, 3)
- 400 Jahre Unterdrückung in Ägypten (1. Mo 15,13; Apg 7,6)
- 40 Schläge als Strafe (5. Mo 25,3)
- Alter Josuas bei der Auskundschaftung des Landes (Jos 14,7)
- 40 Jahre Unterdrückung durch Philister vor der Geburt Simsons (Ri 13,1)
- 40 Tage Verhöhnung Israels durch Goliath (1. Sam 17,16)
- Regierungszeit Sauls, Davids und Salomos (Apg 13,21; 2. Sam 5,4; 1. Kön 11,42)
- 40 Tage Wanderung Elias zum Horeb ohne Speise (1. Kön 19,8)
- 40 Tage Tragen der Ungerechtigkeit Judas durch Hesekiel (Hes 4,6)
- 40 Jahre Gericht über Ägypten (Hes 29)
- Alter des Gelähmten an der „Schönen Pforte“ des Tempels (Apg 4,22)

Egbert Brockhaus

„Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet.“

(Ps 119,162)